№ 146 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 23. Juni 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,10 ℳ, im Postbezug 2,90 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7663. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 22, 24 u. 60. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

An unsere Leser!

Der Zeitungsverlegerverein Minden-Ravensberg-Lippe, Bezirksverein des Niederrhein.-Westfäl. Zeitungsverlegervereins, faßte in seiner Versammlung vom 15. Juni zu Herford folgende Entschließung:

„Die Bezugspreise der Zeitungen sind seit dem Jahre 1924 unverändert geblieben, dagegen sind die Herstellungskosten durch vermehrte redaktionelle Leistungen, sowie durch vielfache Erhöhungen der Löhne und Materialpreise außerordentlich gestiegen. Unter anderem sind die Löhne in dieser Zeit 10mal erhöht worden. Die neuerdings wiederum eingetretene Steigerung der Herstellungskosten nötigt daher die Zeitungen, ab 1. Juli d. J. die Bezugspreise allgemein heraufzusetzen.

Zeitungsverleger-Verein
Minden-Ravensberg-Lippe.

Lipp. Landes-Zeitung
„ Tageszeitung
„ Volksblatt
„ Post
„ Volkszeitung
„ Nachrichten
„ Allgemeiner Anzeiger
„ Rundschau

Das neue China fordert ...

Auf dem Hause Kurfürstendamm 218 erblickt man jetzt eine rote Fahne mit blauer Gösch und mit einer von weißen Sternen umgebenn weißen Kugel in der Mitte. Es ist das Gebäude der chinesischen Gesandtschaft, und die Fahne ist die der siegreichen Nanking-Regierung, die damit den Ländern, mit denen sie in diplomatischem Verkehr steht, zum Ausdruck bringt, daß sie sich in den Besitz der politischen Macht gesetzt hat und legitimierte Vertreterin der Interessen Chinas gegenüber dem Ausland ist. Wie aus Schanghai berichtet wird, hält die Nanking-Regierung eine offizielle Anerkennung durch die anderen Regierungen nicht für erforderlich, und sie habe auch nicht die Absicht, Verhandlungen darüber zu eröffnen.

Dagegen will sie, wie sie in einem sehr bedeutsamen Manifest erklärt, andere Verhandlungen einleiten, und zwar um eine Revision der Verträge mit den Mächten herbeizuführen auf der Grundlage völliger Gleichheit und gegenseitigen Respekts vor der Souveränität des anderen Landes, da die derzeitigen Verträge gegen den Geist des internationalen Rechts verstießen. Das geht an die Adresse der „Herrenmächte", vor allem an die Japans, Englands und der Vereinigten Staaten von Amerika, denen recht dringlich nahe gelegt wird: „Jetzt ist die Einigung Chinas vollendet, und die Nationalregierung ist der Meinung, daß die Zeit reif sei, sofort mit den Verhandlungen zu beginnen"

In der Tat macht es den Eindruck, als ob das Schlagwort von der Einheit Chinas, das so lange als Chimäre erschien, der Wirklichkeit zumindest sehr nahe gerückt ist. Der erbittertste Gegner der Einigung, Tschangtsolin, ist allem Anschein nach wirklich tot. Der christliche General Feng hat seine Truppen aus der Umgebung von Peking und Tientsin zurückgezogen, das Heer des Generals Chiang Kaischek, die eigentliche Armee der Nationalregierung, hat sich in der Provinz Schangtung konzentriert, während der Schangsi-General Yen die Macht in Peking und Tientsin hat. Das alles ist offenbar auf Grund einer schiedlich-friedlichen Verständigung geschehen.

Es fragt sich nun, wie weit die chinesischen Ausbautemächte zum Entgegenkommen gegen die Forderungen des neuen Chinas bereit sein werden. Am meisten Stimmung herrscht dafür in Washington, wo man ja durch die imperialistische Politik Japans einigermaßen nervös geworden ist. Anders aber liegen die Dinge bei Japan. General Mutsui hat bereits erklärt, daß der Augenblick zur Zurückziehung der japanischen Truppen aus der Provinz Schangtung noch nicht gekommen sei, und ebenso wenig denken die Japaner offenbar an eine Räumung des im Washingtoner Abkommen China zugesprochenen Tsingtau, sondern der dortige japanische Generalkonsul hat gerade jetzt eine gemischte Verwaltung, bestehend aus Chinesen, Japanern und anderen Ausländern, vorgeschlagen. Ein weiterer Streitpunkt ist die Mandschurei, in der die nationalistische Bewegung um sich greift, während die Tokioer Regierung erklärt, daß sie ihre dortige Position ohne Gefährdung ihrer politischen und wirtschaftlichen Interessen nicht aufgeben könne.

Was endlich England, den dritten wichtigen Faktor in Ostasien betrifft, so hat es immer die Taktik verfolgt, dort nachzugeben, wo sich Widerstand nicht bezahlt macht. Auf alle Fälle dürfte das neue China, wenn nicht im Innern, so doch von außen her noch auf starke Schwierigkeiten stoßen, bei denen es nach dem Anathema der Nanking-Proklamation gegen die Kommunisten auch nicht mehr auf die Unterstützung Sowjetrußlands rechnen kann.

Prinz Karols Ehe geschieden.

Bukarest, 22. Juni. Das Appellationsgericht fällte heute das Urteil in dem Ehescheidungsprozeß der Prinzessin Helene gegen den früheren Kronprinzen Karol. Das Gericht gab nach kurzer Beratung der Scheidungsklage der Prinzessin statt und erklärte die Ehe auf Verschulden des Exkronprinzen für geschieden. Gegen diesen Beschluß ist eine Berufung innerhalb fünf Tagen zulässig.

Die Große Koalition gescheitert

Neue Situation

Müller-Franken verhandelt über die Weimarer Koalition.

wtb. Berlin, 22. Juni. Nach der Sitzung der deutschvolksparteilichen Fraktion hat Hermann Müller eine Besprechung mit den Parteiführern abgehalten, in der Dr. Scholz die Stellungnahme seiner Fraktion bekannt gab. Die Parteiführerbesprechung war nur von kurzer Dauer.

Von führender demokratischer Seite wird uns erklärt, daß mit dieser Besprechung die Verhandlungen über die Große Koalition als gescheitert angesehen werden müssen. Hermann Müller hat die Mitteilungen von Dr. Scholz entgegengenommen. Er hat dann an die Demokraten und das Zentrum die Frage gerichtet, ob sie bereit seien, über die Weimarer Koalition zu verhandeln. Darüber werden die beiden Fraktionen heute nachmittag entscheiden. Erst nach dem Vorliegen der Antworten der beiden Fraktionen wird Hermann Müller sich zum Reichspräsidenten begeben, um ihm Bericht zu erstatten.

Die Antwort der Deutschen Volkspartei, die zu dieser neuen Situation geführt hat, beharrte auf dem alten Standpunkt. Danach sind von den 17 Punkten Hermann Müllers die meisten bereinigt oder nach allgemeiner Auffassung doch leicht in Ordnung zu bringen. Dagegen hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei beschlossen, in der preußischen Frage zum mindesten bindende Zusagen der preußischen Koalitionsfraktionen über die Umbildung der Regierung im Juli zu verlangen, ferner ihren Standpunkt in der Frage des Baues des Panzerkreuzers aufrecht zu erhalten und die Verfassungstag weiter abzulehnen. In der Frage des steuerlichen Existenzminimums, das nach der Forderung der Sozialdemokratie von 120 auf 140 erhöht werden soll, hätte sich wahrscheinlich eine Verständigung finden lassen auf der Basis, daß auch die volksparteilichen Steuerforderungen in die Prüfung dieser Frage einbezogen worden wären, da aber die Voraussetzung für die Bildung der Großen Koalition in den anderen genannten Punkten nicht gegeben war, so kommen weitere Verhandlungen über diese Lösung im Augenblick nicht in Frage, zumal da auch die Bayerische Volkspartei den Verfassungstag als Nationalfeiertag abgelehnt hat. Damit erledigt sich, nach Auffassung in parlamentarischen Kreisen, übrigens auch der Gedanke einer Verbreiterung der Weimarer Koalition durch Hinzuziehung der Bayerischen Volkspartei. Die weitere Entwicklung liegt nun bei den Entschließungen der Fraktionen des Zentrums und der Demokraten und in dem Bericht, den Hermann Müller im Anschluß daran dem Reichspräsidenten erstatten wird.

Die Stellungnahme der Volkspartei

vdz. Berlin, 22. Juni. Von der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wird folgendes Communiqué veröffentlicht:

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich in ihrer Sitzung von heute auf besonderen Wunsch des Verhandlungsführers, Reichskanzler a. D. Hermann Müller, mit den nach seiner Auffassung für die Regierungsbildung besonders vordringlichen vier Fragen:

1. **In der preußischen Frage war die Fraktion zum Entgegenkommen insofern bereit, als sie unter Festhalten der Forderung der Bildung gleichartiger Regierungen im Reich und in Preußen lediglich ausreichende Sicherungen durch Beschlußfassung der preußischen Regierungsparteien über Zeit und Bedingungen des Eintritts der Deutschen Volkspartei in die preußische Regierung fordert.**
2. **Zur Frage der Festlegung des 11. August als gesetzlichen Feiertag war es der Fraktion unmöglich, ihren ablehnenden Standpunkt aufzugeben. Ihr Vorschlag, den bisherigen Zustand bezüglich der Art der Feier des Verfassungstages im Wege der Gesetzgebung festzulegen, hätte den Wünschen weitester Volkskreise auch in anderen Parteien entsprochen.**
3. **Der Forderung der Sozialdemokratie auf Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums in Ausführung der Lex Brüning war die Fraktion bereit, insofern Rechnung zu tragen, als sie sich mit einer Beratung der Frage im Zusammenhang mit der von ihr aufgestellten Forderung auf Senkung auch der veranlagten Einkommensteuer in den unteren und mittleren Stufen und allgemein der Realsteuern einverstanden zu erklären bereit war.**
4. **In der Frage des Baues des Panzerschiffes A hält die Fraktion an der planmäßigen Ausführung des von der Mehrheit des Reichstages bewilligten Baues fest.**

Da, wie eingangs mitgeteilt, der Herr Verhandlungsführer eine Antwort zunächst nur auf die genannten vier Fragen erbeten hatte, trat die Fraktion in eine erneute eingehende Erörterung der übrigen auf den verschiedensten Gebieten noch bestehenden Differenzpunkte nicht ein.

Eine erneute Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei ist vorläufig nicht angesetzt worden. Die Fraktion wird zunächst abwarten, wie sich die Dinge weiter entwickeln.

Entscheidung des Zentrums erst am Montag

wtb. Berlin, 22. Juni. Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat um ½5 Uhr nachmittags noch einmal zusammen. Der Fraktionsvorsitzende v. Guérard berichtete über die Beratungen des Fraktionsvorstandes, der um 3 Uhr zusammengetreten war. Der Fraktionsvorstand hat die Auffassung vertreten, daß die politische Lage durch die heutigen Vorgänge eine vollständig neue geworden ist und daß dazu die gesamte Fraktion gehört werden müsse. Aus diesem Grunde ist die gesamte Fraktion für Montag, abends 6 Uhr, einberufen worden.

Die demokratische Reichstagsfraktion nahm den Bericht des Fraktionsvorsitzenden Koch-Weser entgegen. Erneut kam die Auffassung zum Ausdruck, daß die Methode falsch sei, vor der Regierungsbildung eine Einigung der Fraktionen auf ein bestimmtes, ins einzelne gehendes Programm erreichen zu wollen. Weiter wurde dargelegt, daß die demokratische Reichstagsfraktion gegen eine andere als die Regierung der großen Koalition die schwersten Bedenken, vor allem auf dem Gebiete der Schul- und Kulturfragen hat, zumal dadurch auch der Fortschritt auf dem Wege zum Einheitsstaat, zur Finanzreform und zum Kleinrentnergesetz erschwert wird. Trotzdem wird sich die demokratische Fraktion aus staatspolitischen und parlamentarischen Gründen den neuen Verhandlungen nicht verschließen. Sie drängt aber im Interesse des Parlamentarismus auf eine beschleunigte Fortführung der Besprechungen.

Müller-Franken beim Reichspräsidenten

wtb. Berlin, 22. Juni. Abgeordneter Müller-Franken berichtet heute abend 7 Uhr dem Herrn Reichspräsidenten eingehend über die von ihm in den letzten Tagen wegen Regierungsbildung geführten Verhandlungen, die heute zu dem Ergebnis gelangten, daß die Regierungsbildung auf der Grundlage der großen Koalition als gescheitert angesehen werden müsse. Abgeordneter Müller-Franken schloß daran einen Bericht über seine heute begonnenen Bemühungen um Bildung einer Regierung auf der Grundlage einer kleineren Koalition. Der Herr Reichspräsident dankte Herrn Müller für seine bisherigen Bemühungen und ermächtigte ihn, seine Verhandlungen zur Regierungsbildung auf der Grundlage einer kleineren Koalition fortzusetzen.

Nach seinem Besuch beim Reichspräsidenten erstattete Hermann Müller-Franken der sozialdemokratischen Fraktion Bericht. In parlamentarischen Kreisen wird nun damit gerechnet, daß in den weiteren Verhandlungen über die Regierungsbildung eine Pause eintreten wird, da Hermann Müller zunächst die Entschließung der Zentrumsfraktion abwarten muß. Die Absicht Hermann Müllers geht übrigens dahin, auch die Bayrische Volkspartei nach Möglichkeit in die Koalition mit einzubeziehen.

Der Fortgang des Schachty-Prozesses

wtb. Moskau, 22. Juni. In der gestrigen Vormittagssitzung des Schachty-Prozesses begann das Verhör des deutschen Ingenieurs Otto. Der Staatsanwalt wünscht Aufklärung über seine politische Zugehörigkeit, besonders zum Stahlhelm. Otto erklärt, seitdem er in Rußland sei, habe er sich nie mit faschistischen Gedanken getragen. „Ich fühlte mich nur als Deutscher", so führte er aus, „doch war ich der Meinung, daß die kommunistische Wirtschaftsordnung den Untergang Deutschlands zur Folge haben müßte". In Berlin habe er Baschkin während zwei Jahre gekannt. Dieser habe ihn lediglich gebeten, einen Regenmantel nach Moskau mitzunehmen. Nach Ansicht der Moskauer Staatsanwaltschaft sollte die Ueberbringung eines Regenmantels den hiesigen Verschwörern das Maß der vorzunehmenden Sabotage vorschreiben. Otto bestritt ferner, einen Brief nach Moskau mitgenommen zu haben. Der Staatsanwalt fragte Otto, ob er die Bedeutung der Uebergabe des Regenmantels gekannt habe. Otto verneinte. Darauf richtet der Staatsanwalt die gleiche Frage an Baschkin, der eine Weile zögert, dann aber, wie von Gewissensangst befreit, sagt, der Mantel war kein Signal zur Sabotage, er war eine gewöhnliche Sendung. Damit schließt das Verhör Ottos, der Meyer Platz macht.

Meyer, ein echter Berliner Arbeiter, macht durch seine Freimütigkeit den allerbesten Eindruck. Meyer erklärt wiederholt ganz offen, er habe manche Dinge vor dem Untersuchungsrichter unterschrieben, was er nur aus Angst getan habe. Er sei Kommunist und sei in drei Kampforganisationen Mitglied gewesen. Immer sei er ein Freund der Sowjetunion gewesen. Man habe ihn gebeten, die Turbine in Wlassowka bis zur Revolutionsfeier in Ordnung zu bringen. Daraufhin habe er Tag und Nacht gearbeitet und sei am letzten Tage fertig geworden. Wenn Baschkin etwas anderes gesagt habe, so habe er gelogen.

„Der Untersuchungsrichter", ruft Meyer aus, „hat mir alle möglichen Fragen gestellt". Staatsanwalt unterschrieben!", worauf Meyer heftig anwortet: „Das hat der Untersuchungsrichter alles selbst geschrieben. Ich war so aufgeregt, daß ich überhaupt nichts mehr wußte. Nach Meyers Meinung könne von einer Absicht, die Maschinen zu beschädigen, keine Rede sein. Soweit er gesehen habe, habe es sich nur um ein unwissentliches Versehen gehandelt, und als er darauf aufmerksam gemacht habe, habe der betreffende Meister die Mängel sofort abgestellt.

Es folgt nun die Vernehmung Baschkins, der von den „Schädigungsabsichten" erzählt. Meyer unterbricht ihn: „Was ist das für ein Unsinn! Baschkin hat doch selbst Tag und Nacht an der Besserung und Sicherung der Anlagen gearbeitet!" worauf Baschkin, ganz außer Fassung, erklärt, er wollte nur allmählich Schaden tun, damit es nicht auffalle. Meyer entgegnet: „Baschkin ist ein guter Kerl, er ist offenbar zu seinen Aussagen verleitet worden!" Staatsanwalt Krylenko antwortet brüsk: „Antworten Sie für sich!", worauf Baschkin sein Taschentuch vor das Gesicht hält und fassungslos schluchzt.

Fürst Jussupoff über die Ermordung Rasputins.

wtb. Paris, 22. Juni. Fürst Jussupoff, gegen den die Tochter Rasputins einen Prozeß auf Schadenersatz wegen Ermordung ihres Vaters angestrengt hat, gab gestern einem Vertreter des „Matin" gegenüber die Tat ohne weiteres zu und erklärte, es habe sich um einen rein politischen Akt gehandelt, um eine Pflicht, die er für Rußland, das russische Herrscherhaus und Rußlands Alliierte habe gegenüber durchführen zu müssen. Er sei überzeugt gewesen, daß Rasputin der böse Geist Rußlands, der Feind der Zarenfamilie und ein Instrument in den Händen Deutschlands (!) gewesen sei. Diese Ansicht habe sich seitdem in ihm nur verstärkt. Sein eigenes Buch habe er geschrieben, um den vielen entstellten Darstellungen über das Ende Rasputins entgegenzutreten. Der von der Tochter Rasputins gegen ihn eingeleitete Prozeß bereite ihm keine Sorge. Er habe bereits drei ähnliche Prozesse in London gewonnen und werde auch diesen in Paris gewinnen. Jussupoff hat zum Verteidiger den bekannten Advokaten und früheren Abgeordneten de Moro-Gafferri.

Eine Reichs-Fleischwarenfabrik in Insterburg.

Der Länderausschuß für das landwirtschaftliche Notprogramm hat die Errichtung einer Fleischwarenfabrik in Insterburg beschlossen. Aus öffentlichen Mitteln werden für die Anlagekosten 4—5 Millionen Mark und 4 Millionen für das Betriebskapital zur Verfügung gestellt.

Sieben Personen verbrannt.

In der Grafschaft Wola Jankowska b. Czenstochau ereignete sich ein schreckliches Unglück. Dort geriet die Wirtschaft des Thomas Nowak in Brand. Eine Löschung des Feuers war infolge Mangels an Feuerlöschgeräten nicht möglich. In dem Hause befand sich außer Nowak seine aus sieben Personen bestehende Familie, seine Frau, seine fünf Kinder und das Dienstmädchen, die vollständig verbrannten. Nur Nowak konnte sich retten, ist jedoch wahnsinnig geworden.

*

Von einem Löwen angegriffen.

Als in Gatweiegen ein 10jähriges Schulmädchen unter einem Menageriewagen durchkroch, um ohne Eintrittsgeld in den dort gastierenden Zirkus zu gelangen, kam es dem Löwenkäfig zu nahe und wurde von dem Löwen durch einen Prankenschlag niedergestreckt. Das Kind wurde im Gesicht schwer verletzt.

Nobile über das Ergebnis von Maddalenas Flug

wtb. Rom, 22. Juni. Ueber das Ergebnis des Fluges Madalenas, dem es, wie erinnerlich, zum ersten Male gelungen ist, der Gruppe Nobile neue Vorräte zuzuführen, wird von zuständiger italienischer Stelle mitgeteilt: Nobile hat am Mittwoch der „Citta di Milano" telegraphisch über die tiefe Bewegung berichtet, mit der er und seine Kameraden den Flug Maddalenas beobachtet haben. Einige der von Maddalena abgeworfenen Vorratspakete wurden beschädigt, da der daran befestigte Fallschirm sich nicht öffnete. Es handelt sich um ein Paket, das neue Accumulatoren für Nobile enthielt. Nobile ersuchte infolgedessen, ihm andere Accumulatoren und verschiedene sonstige Gegenstände zuzusenden. Er schlug vor, sämtliche flugbereiten italienischen Flugzeuge zusammen zu ihm zu entsenden, wenn möglich auch ein Flugzeug mit Gleitkufen, das fähig sei, auf dem Eis zu landen. Dieses Flugzeug soll dann bei jedem Flug ein Mitglied der Nobilegruppe abtransportieren. Er stellte in Aussicht, daß er, sobald seine Accumulatorenbatterie ihre normale Stärke wieder besitze, ausführliche Ratschläge über die Art telegraphieren wolle, in der man die Nachforschungen nach der mit dem Luftschiff weitergetriebenen und bisher noch immer verschollenen Gruppe der Expedition durchführen solle. Der telegraphische Verkehr mit General Nobile wurde dann plötzlich unterbrochen, da eine Nebelbank sich über Kingsbay lagerte. Der Nebel, der sich bis an die Nordspitze von Spitzbergen und bis zur Virgo-Bucht ausbreitete, hat den ganzen Tag über angehalten. Trotzdem hat der norwegische Flieger Lützow Holm am Nachmittag einen neuen Aufklärungsflug nach dem Nordostland und Cap Brunn unternommen. Er informierte Kapitän Sora, der mit einer Schlittenabteilung nach der Gruppe Mariano sucht, über die Eisverhältnisse in der Umgebung der Foyn-Insel, die wenig günstig sind, und empfahl ihm, die Nachforschungen nach der Gruppe Mariano, die sich bekanntlich nach der Notlandung der „Italia" von Nobile getrennt hat, mit aller Energie fortzusetzen. Dem gleichen Ziel soll eine weitere Schlitten-Expedition gelten, die bereits vorbereitet wurde und bereits hätte aufbrechen wollen, aber wegen des Nebels noch aufgeschoben werden mußte. Am Donnerstag war der funktelegraphische Nachrichtenaustausch mit Nobile sehr kurz. General Nobile ersuchte um Mitteilung über die Schlitten-Expedition. Der Eisbrecher „Krassin" wurde gegen abend in Bergen erwartet, wo er seine Kohlenvorräte auffüllen muß, ehe er nach Spitzbergen weiterfährt.

Neuer Proviantabwurf bei der Nobile-Gruppe.

wtb. Rom, 22. Juni. Nach einer offiziellen radiotelegraphischen Meldung der Citta di Milano" sind die italienischen Flieger Maddalena und Penzo heute um 3,30 Uhr von ihrem letzten Flug nach Kingsbay zurückgekehrt. Es war ihnen auch diesmal gelungen, den Standort der Gruppe Nobile aufzufinden und Proviant abzuwerfen.

*

Die Nachforschungen nach Guilbaud und Amundsen.

wtb. Paris, 22. Juni. Das französische Marineministerium, das zwei Kriegsschiffe zu Nachforschungen nach dem Verbleib Guilbauds und Amundsens abkommandiert hat, hat außerdem sämtliche zwischen Norwegen und Spitzbergen kreuzende Schiffe darum gebeten, Ausschau nach der „Latham" zu halten. Auch der russische Eisbrecher „Malygin" wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß bisher keine Nachricht über den Verbleib des französischen Wasserflugzeuges eingetroffen sei. Gegenwärtig prüfe man, so berichten die Blätter, auch andere Nachforschungsmethoden, von denen man sich günstige Ergebnisse verspreche.

Die Besetzung der Reichstagsausschüsse

vdz. Berlin, 22. Juni. Der Aeltestenrat des Reichstags fand heute nach längerer Beratung einen komplizierten Verteilungsschlüssel, nach dem die Reichstagsausschüsse von den verschiedenen Fraktionen besetzt werden sollen, so daß die Mehrheitsverhältnisse in den einzelnen Ausschüssen ungefähr denen im Reichstagsplenum entsprechen. Der Vorsitz in den wichtigsten Ausschüssen fiel der stärksten, nämlich der sozialdemokratischen, Fraktion zu; es sind dies der Auswärtige, der Haushalts-, der Ueberwachungs- und der wirtschaftspolitische Ausschuß.

Ferner beschloß der Aeltestenrat, daß die Splitterparteien auch künftig bei großen Debatten nur in der zweiten Rednerreihe das Wort erhalten und daß ihre gemeinsame Redezeit dann dieselbe ist, wie die einer Fraktion.

wtb. Berlin, 22. Juni. Die Ozeanflieger Köhl, Frhr. v. Hünefeld und Fitzmaurice mit ihren Damen folgten heute nachmittag einer Einladung des Reichspressechefs, Ministerialdirektor Dr. Zechlin, zur Teilnahme an dem Freitagstee der ausländischen Presse in den Festräumen des Auswärtigen Amtes

Aussöhnung zwischen Mahraun und Sodenstern

wtb. Berlin, 22. Juni. Vor der 6. Strafkammer des Berliner Landgerichts fand heute die Berufungsverhandlung in dem Beleidigungsprozeß zwischen dem Hochmeister des Jungdeutschen Ordens Mahraun und dem Hauptschriftleiter der „Deutschen Zeitung", Major a. D. Sodenstern statt. In der ersten Instanz war Mahraun zu einer Geldstrafe von 300 ℳ, Sodenstern zu einer Geldstrafe von 180 ℳ verurteilt worden. Auf Anregung des Vorsitzenden der Berufungsinstanz schlossen die Parteien einen Vergleich, wonach sie die im guten Glauben gegenseitig erhobenen Vorwürfe nicht weiter aufrecht erhalten. Soweit formale Beleidigungen erfolgt sind, werden sie mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen. Mit diesem Vergleich findet ein Prozeß ein Ende, der Jahre hindurch die Gerichte beschäftigt hat.

Eisenbahnkatastrophe in Nordschweden

wtb. Stockholm, 22. Juni. Ein D-Zug nach Norrland, der gestern abend Stockholm verließ, stieß kurz vor ½2 Uhr nachts in der Nähe von Bollnäs mit einer Hilfslokomotive zusammen. Die drei ersten Wagen des D-Zuges sind zertrümmert und ineinandergeschoben. Die Zahl der Toten beträgt 16, die Zahl der Verwundeten ungefähr 50.

Die Katastrophe ist wohl darauf zurückzuführen, daß das Gleis an der Unglücksstelle in beiden Richtungen befahren wurde. Die Einzellokomotive, die den Zusammenstoß herbeigeführt hat, sollte die Strecke in der Fahrtrichtung von Norden nach Süden benutzen, sie hat aber aus Ursachen, die noch nicht aufgeklärt sind, zu früh Fahrterlaubnis erhalten, ehe der nordwärts gehende Schnellzug vorbei war.

Berlin, 22. Juni. Heute morgen ist Kommerzienrat Dr. jur. h. c. Hermann Stilke, Inhaber der Verlagsbuchhandlung Georg Stilke-Berlin, im Alter von 58 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben.

wtb. Berlin, 22. Juni. Miß Earhart, die als erste Frau den Ozean überflogen hat, sandte den Ozeanbezwingern Köhl, von Hünefeld und Fitzmaurice ein Telegramm, in dem sie ihnen in warmen Worten für die ihr aus Anlaß ihrer Ozeanüberquerung seitens der drei Flieger übermittelten herzlichen Glückwünsche Dank ausspricht.

wtb. Bühlerhöhe bei Baden-Baden, 22. Juni. Reichsminister Dr. Stresemann ist zu mehrwöchiger Kur mit Gattin und Begleitung im Kurhaus Bühlerhöhe eingetroffen.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Lipper Land

Das Reichsgericht entscheidet gegen Lippe!

Das Urteil des höchsten Gerichtshofes im Paragium-Prozeß.

In dem Zivilprozeß des Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe gegen den Freistaat Lippe um die Rechtsverhältnisse des sog. Blomberger Paragiums hat nunmehr das Reichsgericht seine Entscheidung gefällt, die zu ungunsten des Staates Lippe ausgefallen ist. Die Vorgeschichte dieses, seit Jahren währenden Rechtsstreites, der nunmehr endgültig zum Abschluß gelangt ist, ist kurz folgende: Am 23. November 1918 hatte der Lippische Volks- und Soldatenrat das Blomberger Paragium, dessen Besitz und Nutzung Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe und dessen Rechtsvorgänger bis zur Staatsumwälzung des Jahres 1918 gehabt hatten, zum Staatseigentum erklärt. Der Freistaat Lippe hatte diese Verfügung als gesetzlich erklärt und sich gleichfalls auf den Standpunkt gestellt, daß dieser Grundbesitz Eigentum des lippischen Staates sei. (Gesetz vom 8. Mai 1920.) Fürst Adolf behauptete, daß er oder das Schaumburg-Lippische Fürstenhaus Eigentümer des Paragiums seien, und hat gegen das Vorgehen des Staates Lippe Klage beim Landgericht in Detmold erhoben. Die Zivilkammer des Lippischen Landgerichts hat am 28. Juni 1922 für Recht erkannt, daß der Soldatenrat und der Staat Lippe zu der Beschlagnahme des Paragiums nicht befugt seien. Gegen dieses Urteil wurde vom Staat Lippe Berufung beim Oberlandesgericht in Celle eingelegt. Der 1. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Celle hat nach mündlicher Verhandlung am 1. April 1925 unter dem 9. April 1925 sein Urteil verkündet, demzufolge die Berufung des Staates Lippe gegen das Urteil des Landgerichts Detmold zurückgewiesen wurde. Das Oberlandesgericht hat in seinem Urteil besonders festgestellt, daß die Verordnung des Volks- und Soldatenrats und das lippische Gesetz vom 8. Mai 1920 ungültig seien, weil sie gegen den Artikel 153 der Reichsverfassung verstoßen (Gewährleistung des Eigentums durch die Verfassung). Gegen diese Entscheidung hatte der lippische Staat erneut Berufung eingelegt, die jetzt vor dem 4. Zivilsenat des Reichsgerichts am Donnerstag zur Verhandlung gelangte und abgewiesen wurde. Wir werden auf diese für das Land sehr bedeutungsvolle Entscheidung noch des näheren zurückkommen.

Versuchter Ueberfall

Verhütete Sittlichkeitsverbrechen.

In den gestrigen Mittagsstunden ereignete sich auf der Landstraße bei Blomberg in der Nähe von Siebenhöfen ein frecher Ueberfall. Ein 13jähriges Mädchen wurde beim Heimgang von der Schule am Wegrande von einem jüngeren Mann angehalten, in den Graben geworfen und in der unsittlichsten Weise [illegible] entkommen konnte. Kurze Zeit darauf kam ein anderes Mädchen, erst 9 Jahre alt. Hier versuchte der Mann nochmals sein schändliches Treiben. Auch in diesem Falle konnte die Ueberfallene entkommen. Der Täter, anscheinend ein Wandersmann, trug einen grauen Anzug und ist entkommen. Durch die Sicherheitsbeamten der weiteren Umgebung wurden während des ganzen Nachmittags umfangreiche Nachforschungen aufgenommen. Bis zum Abend konnte man den gemeinen Täter noch nicht fassen.

Mitteilungen der Buchstelle Detmold

Zur Ausfertigung von Vermögenserklärungen werden folgende Sprechtage abgehalten:

Am Montag, 25. Juni: von 7—10 Uhr vorm. in Lüdenhausen (Gastwirt Kroos); von 11—3 Uhr in Hohenhausen (Gastw. Engelsmeier); von 4—7 Uhr nachm. in Langenholzhausen (Gastw. Müller).

Am Dienstag, 26. Juni: von 7—10 Uhr vorm. in Erder (Gastw. Buschmeier); von 11—2 Uhr in Stemmen (Gastw. Brand); von 3,30—6 Uhr nachm. in Fütig (Gastw. Brand).

Am Mittwoch, 27. Juni: von 7—10 Uhr vorm. in Bösingfeld (Gastw. Bollhöfer); von 11—3 Uhr in Barntrup (Gastwirtsch. Schlingmann); v. 4—7 Uhr nachm. in Farmbeck (Gastw. Berensmeier); und von 8—11 Uhr vorm. in Großenmarpe (Gastw. Sees); von 12—3 Uhr nachm. in Brakelsiek (Gastw. Berkenkamp); von 4—7 Uhr nachm. in Rischenau (Gastw. Brand).

Am Freitag, 29. Juni: von 8—11 Uhr vorm. in Wüsten (Gastw. Hettland); von 12—3 Uhr nachm. in Schötmar (Hotel Korf); von 4—7 Uhr nachm. in Leopoldshöhe (Gastw. König).

— **Abschiedsfeier für Herrn Landrat Steneberg.** Zu Ehren des am 30. Juni 1928 aus dem Dienst scheidenden Landrats, Geheimrat Steneberg, findet an diesem Tage im Gasthof Deutsches Haus zu Blomberg (Marktplatz) eine Abschiedsfeier statt. Der Amtsausschuß ladet jedermann zur Beteiligung an der Feier freundlichst ein. Beginn 16 Uhr. Gedeck 1.75 RM. Straßenanzug. Kein Weinzwang. Die Teilnehmer werden gebeten, bis 27. Juni dem Gasthof oder dem Kreisinspektor Borchers Nachricht zu geben.

Detmold

— **Veränderungen im Postamt.** Im Schalterraum des hiesigen Postamtes sind seit einigen Tagen etliche Veränderungen vorgenommen worden, deren Beachtung dem Publikum im Interesse eines reibungslosen Geschäfts empfohlen sei. Aus Zweckmäßigkeitsgründen war die Verlegung einiger Abteilungen notwendig. Von jetzt ab heißt es: Schalter 1: Annahme und Ausgabe von Postanweisungen und Zahlkarten. Schalter 2: Dasselbe. Schalter 3: Verkauf von Einkommensteuermarken, Marken für die Angestellten- und Invalidenversicherung. Schalter 4: Außer Dienst! Schalter 5: Annahme von Wert- und Einschreibesendungen, Telegrammen. Verkauf von Freimarken und Postkarten. Schalter 6: Annahme von Postsendungen (ausschl. Postanweisungen), Telegrammen, Zeitungsbestellungen, Verkauf von Wertzeichen. Schalter 7: Ausgabe der Post und Postlagersendungen. — Wiederholt wird auch darauf hingewiesen, daß alle aufzugebenden Sendungen richtig frankiert sein müssen. Diese kleine Arbeit hat das Publikum selbst zu übernehmen. Bei Beachtung der vorstehenden Hinweise vermeidet das Publikum unnötiges Warten, erspart sich Aerger und erleichtert den Beamten den verantwortungsvollen Dienst. Es dürfte sich empfehlen, diese Zeilen auszuschneiden und vor allem auch zu beachten!

— **Ein berechtigter Wunsch!** Vor einigen Tagen wurde an dieser Stelle über die provisorische Ausbesserung der total ausgefahrenen Straße vor dem Regierungsgebäude berichtet. Bei dieser Gelegenheit sei der maßgebenden Stelle ein allgemeiner Wunsch des Publikums übermittelt, jetzt auch gleichzeitig den an vielen Stellen defekten Bürgersteig auszubessern. Bei Regenwetter sorgen die vielfach lose liegenden Platten für empfindlichen Kleiderschaden. Mit ganz geringen Kosten läßt sich dieser Schaden ausbessern. Ein berechtigter Wunsch, dessen Erfüllung Anerkennung finden würde.

— **Von einem Auto überfahren** wurde gestern mittag ein junger Mann auf dem Schloßplatz vor der Reithalle. Der junge Mann, der die Reithalle verließ, wurde von einem rückwärts kommenden Hanomagwagen angefahren und kam unter den Wagen zu liegen. Außer einem zerrissenen Anzug und einigen geringeren, aber schmerzhaften Verletzungen ist größeres Unglück nicht entstanden.

— **Ein frecher Diebstahl.** Am Donnerstag, vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, erschienen am Wallgraben zwei Frauen, die angeblich ein Zimmer mieten wollten. Beide gaben an, daß ihre Männer Wäschereisende seien. Die Frauen wollten in Detmold Arbeit suchen. Eine von ihnen erklärte, daß sie in der Hermannstraße bereits ein Zimmer gefunden habe, während die andere, die sich Frau Schmidt nannte, sich für ein Zimmer interessierte, in dem ein Klavier stand. Als ihr die Zimmervermieterin erklärte, daß sie das Zimmer nicht erhalten könne, wollte sie ein anderes Zimmer mieten, nachdem sie mit ihrem Mann Rücksprache genommen hatte. Nachdem sich die beiden Frauen entfernt hatten, mußte die Vermieterin feststellen, daß ihre Handtasche mit einem Inhalt von 25 Mark verschwunden war. Da alle Nachforschungen nach der Tasche ergebnislos blieben, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie von den beiden Frauen gestohlen ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese beiden „Damen“ ihr gemeingefährliches Treiben wiederholen werden, so daß die größte Vorsicht am Platze ist. Es muß alles versucht werden, ihrer habhaft zu werden. Die eine Frau nannte sich Schmidt und wollte zuletzt in Bielefeld wohnhaft gewesen sein. Sie ist von schlanker Gestalt, etwa 1,68 Meter groß und hat eine blasse Gesichtsfarbe und rundes Kinn. Bekleidet war sie mit [illegible] Strümpfen und hellen Spangenschuhen. Ihre Begleiterin ist ebenfalls von schlanker Gestalt, etwa 1,66—1,68 Meter groß und hat ein länglich-schmales Gesicht, spitze Nase und spitzes Kinn. Bekleidet war sie mit einem kleinkarierten, dunklen Mantel (Art Gummimantel) und einem dunklen, nach vorn etwas aufgeschlagenen Hut. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Ergreifung der beiden Frauen führen könnten, wolle man unverzüglich der staatlichen Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt machen.

— **Quartiere für die Detmolder Möbelmesse.** Vom Städt. Verkehrsamt wird uns geschrieben: Da für die Unterbringung des Fremdenverkehrs in Detmold in erster Linie das Beherbergungsgewerbe in Frage kommt, werden sämtliche Hotels und Gastwirtschaften gebeten, ihre für die Messetage vom 30. 6. bis 4. 7. zur Verfügung stehenden Zimmer (Einzel- und Doppelzimmer) beim Städt. Verkehrsamt, Rathaus (Eingang Lange Straße), umgehend anzumelden. Da zu einer ordnungsmäßigen Auskunft auch die Angabe des Preises gehört, muß der genaue Preis einschl. Frühstück mit angegeben werden.

— **Werbeveranstaltung des Turnvereins „Bahn-Frei“.** Wir weisen nochmals empfehlend auf die heute stattfindende Werbeveranstaltung des Detmolder Turnvereins „Bahn-Frei“ hin. Am morgigen Sonntag findet diese Veranstaltung ihren würdigen Abschluß durch ein großes Konzert mit anschließendem Sommerball.

— **Landestheater.** Morgen, Sonntag, findet das letzte Gastspiel von Traute Carlsen aus Wien statt in dem Lustspiel von W. S. Maugham, „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?“ — Mittwoch gelangt zum ersten Male der Schwank-Schlager „Durch den Rundfunk“ von Max Reimann und Otto Schwartz zur Aufführung, ein überaus lustiger Schwank, der die Lachmuskeln in rege Tätigkeit versetzt.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 23. Juni. Am morgigen Sonntag findet kein Kindergottesdienst statt. Nächster Kindergottesdienst am Sonntag, dem 1. Juli.

Hiddesen, 23. Juni. Im Anschluß an den morgigen Gottesdienst findet eine Abendmahlsfeier für solche Gemeindemitglieder statt, die durch ihr Alter oder aus sonstigen Gründen verhindert sind, an der Feier der Gemeinde in Detmold teilzunehmen.

Bad Salzuflen

— **Inspektor Königs Heimfahrt.** Deine Gnade ist mein Trost! In diese Worte des Psalmisten faßte Superintendent Peters den Inhalt seiner am Sarge des Verstorbenen gehaltenen Leichenrede bei der am Freitag vormittag im großen Speisesaale der Stärkefabrik abgehaltenen Trauerfeier. Es entsprach wohl ganz dem Sinne des Verstorbenen, daß man von allem Gepränge und großem Aufgebot Abstand genommen hatte und daß nur diejenigen gekommen waren, um Abschied für immer von dem Verblichenen zu nehmen, die ihm im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit auf irgend eine Weise näher gekommen waren und seines Wesens goldenen Kern genauer kannten. Daß ihrer dennoch eine stattliche Anzahl den Sarg umstanden, bewies am besten, welch einen Menschen da der unerbittliche Tod aus dem Leben gerissen hat. Der Abschiedsstunde Weihe zu erhöhen, hatte sich der Männergesangverein eingefunden, um Anfang und Ende der Feier mit Gesang zu verinnerlichen und die schlichten, zu Herzen gehenden Worte des Geistlichen zu umrahmen, der selbst den Verstorbenen aus mancher Begegnung auf dem arbeitsreichen Lebenswege kannte. Ein stilles Gebet beschloß das ganze, dann trugen treue Hände den Sarg in das bereitstehende Leichenauto; zahlreiche Kränze deckten ihn grüßend zu und langsam setzte sich das Trauergefolge unter dem einsetzenden Geläut der Kirchenglocken in Bewegung. Die sterblichen Ueberreste eines treuen Dieners seines Herrn sind dahin, was von ihm blieb ist das Bild eines arbeitsfreudigen, immerdar pflichtbewußten Mannes im Herzen seiner Angehörigen, seiner Freunde und seiner Mitarbeiter.

— **Vom Bade.** Das Programm der kommenden Woche weist wieder eine abwechslungsreiche Reihe interessanter Sonderveranstaltungen auf und sorgt in mannigfaltiger Weise für die Unterhaltung unserer Kurgäste. In den Sonntags-Kurkonzerten wird man die Mitwirkung des hannoverschen Kammermusikers und Pistonvirtuosen Ludwig Täubig mit Beifall begrüßen, und am Montag durch ein einmaliges Gastspiel der „Großrussischen Nationalmusik“, d. h. durch die Vorführungen des Balalaika-Orchesters, des russischen Männerchors und der russischen Tanzszenen, zu zahlreichem Besuch des Theaters veranlaßt sein. Nicht geringer dürfte sich die Beteiligung an dem für Dienstag vorgesehenen Operettengastspiel gestalten, das eine Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen Straußschen „Zigeunerbarons“ bringt. Die beliebten Militärkonzerte mit der stets gern gesehenen abendlichen Beleuchtung des Kurparks sowie eine gemütliche Tanzunterhaltung im kleinen Kurhaussaal bilden die Hauptattraktionen des Mittwochs, und der Donnerstagabend ist der gewiß empfehlenswerten Vorstellung des neuen Lustspielschlagers „Durch den Rundfunk“ vorbehalten, während im großen Saal des Kurhauses eine Walzer-Tanzkonkurrenz auch den älteren Herrschaften Gelegenheit geben wird, mit der Jugend erfolgreich in Wettbewerb zu treten. Dem Gedächtnis Franz Schuberts ist am Freitagabend ein großes Konzert des M.-G.-V. Bad Salzuflen gewidmet, der durch Hinzuziehung der Sängerin Ilse Reichert-Reimers aus Rostock als Solistin und des Kurorchesters einem gewählten Programm willkommene künstlerische Ausgestaltung geben will. Zum Beschluß der Woche soll endlich eine Aufführung des zugkräftigen Lustspiels „Der Garten Eden“ im Kurtheater eine vergnügte Zuhörerschaft versammeln.

— **Reformierte Gemeinde. (Missionsfest.)** Wer mit aufmerksamem Sinn die Berichte von den Missionsfeldern liest, der wird mit großer Freude gewahr, wie dem Evangelium die Türen aufgetan sind. Das ist der Ton der Freude, der immer wieder durch diese Berichte hindurchklingt: „Wir stehen vor offenen Türen, es ist ein Verlangen nach dem Evangelium“. [illegible] gesetzt wurde, da wird heute der Ruf laut: sendet uns Boten, die uns das Kostbarste, das Evangelium von Jesus Christus bringen. Welche Freude für den Glauben, aber auch welche große Verantwortung für die christliche Gemeinde. Wenn die Ernte reift, dann gilt es, bereit zu sein und nicht anderen Dingen nachzugehen; so gilt es hier, sich freudig in den Dienst zu stellen, damit die Ernte dem Evangelium nicht verloren gehe. Unter solche Freude und Verantwortung wollen wir auch unser Missionsfest stellen, das am kommenden Sonntag gefeiert werden soll. Aus dem Kirchenzettel sind die einzelnen Veranstaltungen zu ersehen. Wir haben die große Freude, den Leiter der norddeutschen Mission, Pastor Stoevesandt aus Bremen, mehrere Tage unter uns zu haben. Derselbe ist vor einigen Wochen von einer mehrmonatigen Afrikareise zurückgekehrt und wird uns mancherlei Neues bringen. Am Sonntag spricht er um 1 Uhr im Gottesdienst, 11¾ Uhr im Kindergottesdienst, ½9 Uhr abends in einer Missionsstunde. Gleichfalls wird er am Mittwoch, abends um ½9 Uhr, in der Kirche eine Missionsstunde halten. Es wird herzlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Dreierlei mag allen bei dieser Einladung durch den Sinn gehen: Gerne kommen, freudig hören, fröhlich opfern!

Selbstanschlußbetrieb Detmold

Wichtig für jeden Fernsprechteilnehmer.

Heute abend um 9 Uhr oder bereits beim Verlassen der Geschäftsräume muß jeder Teilnehmer gemäß der besonderen Unterweisung den Handgriff des Umschalters nach rechts umlegen oder die durch die gelbe Marke bezeichneten 2 Drähte durchschneiden. Selbst wenn danach der neue Apparat nicht funktionieren sollte, darf der alte Apparat nicht wieder eingeschaltet werden. Durch die verständnisvolle Mitwirkung der Teilnehmer wird die Vorbedingung geschaffen, die von Anfang an einen glatten Betrieb des Selbstanschlußamts verspricht.

Das Drehen der Kurbel darf auf keinen Fall erfolgen, da hierdurch Beschädigungen der Apparate im Amt hervorgerufen werden. Bei etwaigem Versagen des neuen Apparates muß abgewartet werden, bis der Störungssucher erscheint.

Anruf der Störungsstelle unter Nr. 7.
Auskunftsstelle Nr. 8.
Fernamt Nr. Null.

Auftakt zum Malerbundestag in Detmold

Eröffnung der Fachausstellung

Die Reithalle am Schloßplatz in Detmold birgt schon wieder eine Ausstellung, die zwar nicht so verlockende materielle Dinge enthält wie die Ausstellung des Lippischen Gastwirteverbandes, aber nicht minder sehenswert ist. Der Niedersächsische Malerbund, der in diesen Tagen in Detmold seinen 9. Verbandstag abhält, veranstaltet in Verbindung damit eine Fach- und Material-Ausstellung, die gestern nachmittag in einem kleinen Festakt eröffnet wurde.

Der Obermeister der Detmolder Malerinnung, Herr Malermeister Blome, begrüßte die anwesenden Ehrengäste und Berufskollegen namens der Ortsgruppe Detmold des Niedersächsischen Malerbundes aufs herzlichste und dankte ihnen für ihr Erscheinen. Als die Ortsgruppe auf dem vorjährigen Verbandstag in Hildesheim den Auftrag erhalten habe, den nächsten Verbandstag in Detmold abzuhalten, und gleichzeitig eine Fachausstellung vorzubereiten, sei sie sich bewußt gewesen, daß sie damit keine leichte Aufgabe übernommen habe, zumal da dies die erste Malerberufs-Ausstellung in Detmold sei. Die Ausstellung zeuge davon, daß das Handwerk mit der Zeit mitgehe. Mit dem Wunsche, daß die Ausstellung den gewünschten Erfolg haben möge und mit einem Appell an die Berufskollegen, die Aussteller durch Erteilung von Aufträgen zu unterstützen, schloß der Redner seine beifällig aufgenommene Ansprache.

Hierauf entbot Herr Bürgermeister Dr. Droegenkamp namens der Stadt Detmold die besten Grüße und Wünsche. Die Tatsache, daß unmittelbar nach der Gastwirte-Ausstellung die Ausstellung des Malerbundes und nach dieser die Detmolder Möbelmesse folge, beweise am besten die Lebensfähigkeit des deutschen Mittelstandes, der eine der stärksten Stützen unseres Volkes und Vaterlandes sei. Ohne den gewerblichen Mittelstand sei der Wiederaufstieg Deutschlands im Wirtschaftsleben der Völker unmöglich. Besonderer Dank für das Zustandekommen gebühre Herrn Malermeister Blome. Man rede jetzt so viel von der „Farbe im Stadtbild“. Hier biete sich für das Malerhandwerk eine sehr verdienstliche Aufgabe. Der Redner sprach den Wunsch aus, daß die Tagungsteilnehmer nach den ernsten Beratungen auch Stunden der Erholung im Lipperlande genießen möchten und gab der Ausstellung den Sinnspruch mit auf den Weg „Es lobt den Mann die Arbeit und das Werk“.

Namens des Vorstandes des Niedersächsischen Malerbundes dankte Herr Malermeister Busch-Göttingen für die Begrüßungsworte. Herr Kunstmaler Karl Henkel-Horn, der Vorsitzende des Lippischen Künstlerbundes, überbrachte dessen Grüße und betonte das gute Einvernehmen zwischen beiden Organisationen. — Hierauf erklärte Herr Blome die Ausstellung für eröffnet, die nunmehr von den Anwesenden besichtigt wurde. Auf Einzelheiten der Ausstellung, an der sich auch die lippischen Malerschulen sehr rege beteiligt haben, werden wir morgen noch zurückkommen.

— **Die Verbindung zum Obernberg** durch Roon- und Moltkestraße bedarf bei jetziger Witterung dringendster Verbesserung. Um Anliegern und Passanten, besonders aber unseren Kurgästen, eine angenehme Verbindung zum Walde zu ermöglichen, ist es doch nur notwendig, daß Bordsteine an beiden Seiten gesetzt und die Gehbahnen mit Schlacken versehen werden.

— **Der Motor-Sprengwagen von Krupp wird angeschafft.** Nach den vielen Probevorführungen verschiedener Firmen haben Magistrat und Bauausschuß sich auf das Fabrikat der Firma Krupp zum Preise von 22 000 RM. geeinigt und denselben zur Lieferung in Auftrag gegeben.

— **Berufsschule.** Für den Neubau des Berufsschulgebäudes werden heute im Inseratenteil die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten ausgeschrieben.

— **Hausverkauf.** Herr Malermeister Th. Richter, Sugenstraße, verkaufte sein Haus für 25 000 RM. an einen Herrn von auswärts.

— **Salzufler Verlosung.** Mit der Ausgabe der Lose für die im Herbst stattfindende Verlosung ist jetzt begonnen worden. Bestellungen für den Wiederverkauf nimmt die Hauptvertriebsstelle Buchdruckerei Heinr. Uekermann entgegen.

— **Zum Konzert des Großrussischen Nationalorchesters W. H. B.** Zu den ganz wenigen, überaus erfreulichen Erscheinungen reisender Konzertgesellschaften gehört unzweifelhaft das Großrussische Nationalorchester W. H. B., das unter Leitung seines hervorragenden Dirigenten Alexander Michailowskij am Montag, 25. Juni, im Theatersaal eines seiner so beliebten Konzerte geben wird. Zum Unterschied gegen ähnliche Orchester führt das Unternehmen die Wahrzeichen W. H. B. Die Truppe, die von einer sehr erfolgreichen Tournee aus Holland zurückkehrt, besteht jetzt aus 25 Künstlern und erregt immer wieder überall durch die künstlerische Vollendung ihrer Darbietungen größtes Erstaunen und stürmischen Beifall. Ganz besondere Bewunderung werden zweifellos die neuen russischen Tanzschöpfungen der fabelhaften Meistertänzer auslösen. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag.

— Kurtheater. Das Gastspiel des Kurtheaters Bad Oeynhausen bringt am Dienstag, 26. Juni, des Walzerkönigs Joh. Strauß' Operette „Der Zigeunerbaron“. Der Donnerstag bringt dann den Schwankschlager „Durch den Rundfunk“ von Max Reimann und Otto Schwartz. Die beiden Verfasser haben ein lustiges Stückchen zusammengebaut. Es ist eine hübsche Idee, die beiden Inhaber einer Großfirma, einen Mann und eine junge Witwe, zunächst wie Hund und Katze miteinander leben zu lassen, um dann schließlich die Zähmung des Widerspenstigen durch das schlaue Frauchen mit viel Humor einzuleiten und durchzuführen. Daß dabei noch allerhand mehr oder minder wichtige Nebenpersonen mit den bekannten Verwechslungstricks benötigt werden, liegt auf der Hand. Es geschieht demgemäß alles, um keinen der beabsichtigten Angriffe auf die Lachmuskeln der Hörerschaft unter den Tisch fallen zu lassen.

Schötmar

— **Das Fest der Sommersonnenwende** beging die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Monistenbundes am Donnerstagabend an der Walhalla. Bei frohen Liedern und einer Ansprache wurde ein Feuer abgebrannt, dessen Schein weithin ins Land leuchtete. Im Anschluß daran stellten sich die Teilnehmer zum Festzug auf, der sich nach dem Liede „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!“ auf dem Marktplatz auflöste.

Oerlinghausen

— **Das Schullandheim „Armin“ der Bosse-Mittelschule Bielefeld** in der Oerlinghauser Senne ist fertiggestellt. Am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wird die feierliche Einweihung desselben erfolgen, über die wir berichten werden.

Lage

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern heute Herr Dr. med. Buchholz und Frau. Der Männerchor Lage unter Leitung von Herrn Musikdirektor Großjohann brachte seinem verdienstvollen Ehrenvorsitzenden am gestrigen Vorabend ein Ständchen.

— **Der Erweiterungsbau der Bürgerschulturnhalle** soll in den großen Ferien durchgeführt werden. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, sollen die einzelnen Arbeiten vergeben werden. Die Angebote sind bis Freitag, 29. Juni, beim Schulvorstand einzureichen.

— **Eine Besichtigung der im Bau befindlichen Erweiterungsbauten der Freiligrath- und Berufsschule** findet am Montag, nachmittags 5½ Uhr, statt. Beide Bauten beanspruchen ein besonderes Interesse, da sie für den Schulbetrieb von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Der Stadtrat hat zu dieser Besichtigung die städtischen Körperschaften, Bürger und Presse eingeladen.

— **Reichskrone-Lichtspiele.** „Madame wünscht keine Kinder“, 6 Akte nach dem erfolgreichsten Roman des letzten Jahres von Vautel. Im Fluge hat sich dieser Roman die ganze Welt erobert und ist schon, kaum ein Jahr nach dem Erscheinen in Frankreich, in alle Kultursprachen übersetzt. Vautel geißelt in diesem Roman die Entartung der übermodernen Frau, die keinen Sinn für Häuslichkeit hat und sich in der Jagd und Gier nach Aeußerlichkeiten, nach Sensationen erschöpft. Er stellt im Gegensatz zu diesem Frauentyp die Forderung auf nach der gesunden weiblichen Frau mit der Sehnsucht nach dem Kinde. Wenn auch der Roman beißenden Spottes voll ist, so kann man doch nicht die ernste Grundtendenz verkennen. Dieses interessante Buch ist vom Fox verfilmt worden. Der Film ist eins der besten Lustspiele, die je über die Leinwand gelaufen sind. Es ist ein Film, der Sonnenschein in die Herzen zaubert, der auch Vergrämte lachen macht, ein wahrhafter und gerechter Freud- und Lustbringer. Lange nicht hat ein Film dem Kritiker solch herzliches Vergnügen gemacht, in ihm eine solche uneingeschränkte Anerkennung gefunden, wie dieser. — Der zweite Hauptfilm „Der Einbruch im Grand-Hotel“ ist ein Sensationsfilm, voll Spannung und übermütigem Humors, mit Tom Mix in der Hauptrolle.

Amt Lage

Hagen, 22. Juni. Schadenfeuer. Am Donnerstag entstand abends zwischen 10 und 11 Uhr in der Scheune des Landwirts Bicker ein Feuer. Die sofort herbeigerufene Ortsfeuerwehr ging sofort an die Bekämpfung des Feuers und konnte verhüten, daß das angrenzende Wohnhaus von dem Feuer erfaßt wurde. Der Dachstuhl des Gebäudes und ein Fuder Stroh fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt etwa 2000—3000 RM. und ist durch Versicherung gedeckt. Da in der Scheune keine Feuerstelle vorhanden ist, dürfte die Entstehung des Feuers auf Brandstiftung zurückzuführen sein. Die Untersuchung ist von den Strafverfolgungs-Behörden sofort eingeleitet worden.

Müssen, 23. Juni. Das 30jährige Bestehen des Gemischten Chors „Frohsinn“ wird heute abend mit einem Kommers bei Gastwirt Schwarze eingeleitet. Der Festausschuß hat Vorsorge getroffen, daß allen Teilnehmern einige genußreiche Stunden geboten werden. Das Sonntagsprogramm sieht konzertliche Darbietungen vor, die alle Freunde des Gesangs auf den Plan rufen sollte. Dem Konzert schließt sich ein Ball im Saal mit angebautem Zelt an. (Siehe auch heutige Anzeige!)

Horn

— **Aufgeklärt.** Wir berichteten über den Verlust eines wertvollen Pferdes des Bäckermeisters Samnee. Die eingeleiteten Nachforschungen ergaben gestern das überraschende Ergebnis, daß das Pferd nicht gestohlen ist, vielmehr hat das Tier Reißaus genommen. Der erste schöne Sommertag wurde zu einer Spritztour nach Langeland bei Altenbeken benutzt. Die stark verdächtigten Zigeuner kommen diesmal ganz ausnahmsweise einmal nicht als Täter in Frage. Vielleicht, und das ist nicht ausgeschlossen, das nächste Mal!

— **Das 50jährige Fahnenjubiläum** feiert der Turnverein Horn mit dem am 30. d. Mts. und 1. Juli d. Js. in Horn stattfindenden Bezirksturnfest. Die Vorbereitungen für ein gutes Gelingen der Veranstaltungen sind im vollen Gange. Die Anmeldungen der auswärtigen Turnvereine sind zahlreich eingelaufen, sodaß eine imposante Heerschau der Jünger Vater Jahns zu erwarten ist. Am Abend des 30. Juni d. Js. wird auf dem Rathaussaale ein Festabend veranstaltet. Der friedliche Wettkampf soll sich am 1. Juli, morgens von 8 bis 12 Uhr, auf dem Sportplatze an der Veldromer Straße abwickeln. Um 1.30 Uhr beginnt der Festzug durch die Straßen der Stadt und von 3 bis 5 Uhr wird auf dem Sportplatze ein großes Schauturnen gezeigt. Ab 7 Uhr abends findet auf den Sälen des Rathauses und des Hotels Vialon öffentlicher Tanz statt.

Die Frau von gestern und morgen

Roman von Alfred Schirokauer.

21. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Es war ihr erstes Souper. Mit wichtigem Eifer wählte sie unter Röhns sachkundiger Leitung nie genossene Leckerbissen. Sie lernte Austern schlürfen und fand sie „ehrlich gesagt“ scheußlich. Hummer gewannen ihre enthusiastische Billigung. Artischoken waren etwas mühsam. Für Weine entdeckte sie eine feinschmeckerische Zungenbegabung.

Sie plauderten in dem humoristisch neckenden Tone, der sich zwischen ihnen eingestellt hatte. Er war ein sprühender Gesellschafter, anregend, lustig, unterhaltend und charmant. Ihre Wangen röteten sich, ihre Schlagfertigkeit ward flügge. Dabei schien sie ihm seelenvoller und schöner als je zuvor.

Dann stiegen sie in die Arena hinab und tanzten. Er tanzte wie er aussah, lässig — überlegen, weltmännisch, raffiniert, elegant. Zuerst war sie etwas unsicher. Doch seine gewandte Führung gab ihr sehr bald ein schönes Selbstvertrauen. Ihre natürliche Grazie adelte auch ihre Bewegungen.

„Nun“, fragte er nach dem dritten Tanz und ersten Black Bottom, „können Sie jetzt eine bindende Erklärung über Ihre Stellung zum Tanze abgeben?“

„Ich kann“, erklärte sie. „Der Rhythmus bereitet mir Freude. Er geht mir ins Blut. Ich glaube aber, ich „paradoxer Anachronismus“ muß etwas komisch in diesen modernen Tänzen aussehen. Sie liegen mir auch nicht. Ich möchte einen ganz langsamen Walzer tanzen oder eine Gavotte oder ein Menuett.“

Er lächelte geheimnisvoll. Schnell kritzelte er etwas auf die Speisekarte und gab sie in einem unbeobachteten Moment dem Kellner mit einer Banknote.

Gleich darauf spielte die Kapelle einen Walzer von Strauß.

Ueberrascht horchte sie auf. „An der schönen blauen Donau!“ rief sie belustigt.

„Ein Abend in Blau“, erwiderte er. „Blaue Dame, blaue Augen, blaue Glockenblumen, blaue Donau, blaue Wunder“, sprang auf und verbeugte sich auffordernd. Und erregender noch als zuvor empfanden sie bei diesem Walzer die herzpochende Nähe des anderen, den verratenden Druck ihrer Hände, das Glück dieses gemeinsamen Schwingens im Rhythmus der Melodie, die Verzauberung und Weltentrücktheit inmitten des dichtesten lauten Vergnügungstrubels der großen Welt.

Vibrierend vom Tanz und vom Sekt, glühend vom Rausche eines neuen Glückes war sie, als er sie nach Hause fuhr. Im Schutze der Limousine nahm er ihre Hand. Sie ließ sie ihm. Da nahm er ihre Lippen. Sie ließ sie ihm. Sie küßten sich leidenschaftlich hingegeben, zueinander gehörend unlöslich. Sie küßte zum ersten Male in Liebe.

Das Auto hielt vor dem Hause in der Flensburger Straße. Es schienen ihnen Sekunden, seitdem sie eingestiegen waren — aber Sekunden voller Schicksal und Lebensgestaltung.

Sie schreckten auf. Er streichelte wortlos ihre Hand. Sie ordnete ihr Haar.

„Morgen früh“, raunte er.

„Ja.“ Sie nahm noch einmal seine Hand und preßte sie an ihr Herz.

„Frühstücke bei mir.“

„Gern.“

Er geleitete sie zur Haustür, schloß auf.

„Gute Nacht, meine Frau von gestern und morgen und heute“, sagte er mit ernstem, dankbarem Lächeln.

„Gute Nacht — ich liebe dich“, sagte sie und strich mit einer schüchternen Bewegung über seinen Arm.

Er wartete, bis er durch die Glasscheibe sah, daß sie mit einem zärtlichen Gruße um die Biegung der Treppe verschwunden war. Langsam, in Gedanken versunken, ging er zum Wagen zurück. Kleinmüller blickte diskret interessiert auf die rote Glühbirne des Starters.

Als Hilde in ihr Zimmer trat, rief der Vater aus dem Nebenzimmer, in dem er im Bette auf die späte Heimkehr des Kindes gewartet hatte: „War es schön, Hildekin?“

Sie trat auf die Schwelle.

„Wunderbar, Vater!“

Dann schloß sie die Tür.

Der Alte lächelte zufrieden in die Kissen und wandte sich der Wand zu. Nun konnte er beruhigt schlafen.

XXIII.

Bald prasselten des alten Oberst gedämpfte Schnarchlaute gegen die geschlossene Tür. Hilde aber fand lange keine Ruhe. Der Ueberschwang des Glückes brauste in ihr. Mit hochgereckten Armen ging sie leise im Zimmer auf und nieder. Ihre Wangen brannten, ihre Lippen brannten, ihre Augen brannten. Das Herz schlug so laut, daß sie einen Augenblick lang fürchtete, der Vater könne es nebenan hören. So laut pochte das Blut und sang in ihren Ohren das hohe Lied ihrer Liebe. Aber gleich darauf belächelte sie ihre Torheit.

Sie trat vor den altmodischen hohen Konsolenspiegel und betrachtete sich prüfend, als sähe sie eine dritte Person. Das also war die Frau, die der berühmte Rechtsanwalt Dr. Röhn liebte und geküßt hatte! Die da im Spiegel. Sie schien sich fremd, verändert. Wußte nicht, worin. Erkannte nicht, daß sie gereifter aussah; daß ihre Augen wärmer, leidenschaftlicher geworden waren unter seinen Küssen; daß aus dem harmlosen Mädchen ein Weib geworden war, das ein Schicksal ahnungsvoll überschattete.

Sie betrachtete das stahlblaue Kleid. Und plötzlich, mit einer impulsiven Geste, streichelte sie den glatten, seidigen Stoff. Es erschien ihr wie ein belebtes Wesen und geheiligt, weil er es berührt und sie ihm darin gefallen hatte und weil ihr das Größte ihres Lebens heute darin begegnet war.

Sie löste sich von ihrem Spiegelbilde und zog das Kleid behutsam liebevoll aus. Als sie dann vor dem Glase ihr Haar löste, sahen ihr traurige ernste Augen entgegen, in denen die bange Frage glomm: was nun? Was nun? Mit einem energischen, unwilligen Ruck des Kopfes schleuderte sie die schwere Haarwelle auf den Rücken. (Forts. folgt.)



L.L.-Z.-Sport

Lippischer Rasensportverband

Was bringt der Sonntag?

Der Sonntag steht im ganzen Reich im Zeichen des **Jugendfeiertages.**

Aus diesem Anlaß hat der Gaujugendausschuß Ravensberg-Lippe folgende Jugendspiele angesetzt: Lemgo I — Entrup-Matorf I, Lieme-Hörstmar I — Brake I, Lage I — Heiden I, Waddenhausen I — Salzuflen I, Helpup I — Pivitsheide I, Oerlinghausen I — Hörste I, Heidenoldendorf I — VfB. Detmold I, DBC. I — Hiddesen I, VfB. Detmold II — Diestelbruch-Bahlhausen, Klüt I — Jerzen I, Kohlstädt — Schlangen, Brake II — Lieme-Hörstmar II, Lemgo II — Waddenhausen II, Salzuflen II — Helpup II, Pivitsheide II — Lage II, Hörste II — Heidenoldendorf II, Hiddesen II — DBC. II und Heiden II — VfB. Detmold III. Die Sieger aus diesen Spielen erhalten einen vom DFB. gestifteten Wimpel.

Die

Vorkämpfe um die leichtathletische Meisterschaft in Lippe

nehmen am Sonntag in Lemgo ihren Anfang. BSV. Lemgo, Sp. u. Sp. Brake, Entrup-Matorf, Leese, Wendlinghausen, Sommersell-Bega, Bösingfeld, Barntrup und Lieme-Hörstmar werden ihre Leichtathleten in Lemgo starten lassen.

Der RSV. Hohenwart-Hakedahl veranstaltet sein **2. Sportwerbefest.**

Die leichtathletischen Wettkämpfe beginnen bereits morgens um 9 Uhr. Da der Sonntag vom Westdeutschen Spielverband noch einmal für die Fußballer freigegeben ist, finden am Nachmittag drei Fußballspiele statt. Der veranstaltende Verein läßt seine erste Elf gegen die gleiche Mannschaft von Wendlinghausen-Sport spielen. Dem Spiel schließt sich ein Pokalspiel Wahmbeck I und Sommersell I an. Anschließend werden sich Jerzen-Orbke I und Hörste I ebenfalls im Pokalspiel gegenüberstehen.

Der Detmolder VfB. benutzt den eingeschobenen Sonntag, um das Rückspiel gegen Spiel und Sport Brake auszutragen. Brake empfängt seinen Gegner auf eigenem Platz um 3 Uhr. Spielt Detmold in kompletter Aufstellung, wird ihnen der Sieg, wenn auch nicht zu erwarten ist, daß sie ihn in der Höhe wiederholen können, nicht zu nehmen sein. Dem Spiel wird höchstwahrscheinlich ein Treffen der Reserven der beiden Vereine vorausgehen.

Ein lobenswertes Beispiel

In Hiddesen fanden sich auf Anregung der Gemeindevertretung die Vertreter der ortsansässigen Sportvereine zusammen, um über die Veranstaltung eines

Dorf-Turn- und Sportfestes

zum Besten des Gemeindesportplatzes zu beraten. Erfreulicherweise wurde eine Einigung zwischen dem RSV. „Arminia", Turnverein „Germania" und Sportverein „Freie Sportler" erzielt. Als Festtag ist der 15. bzw. 22. Juli in Aussicht genommen. Auf diesem besonders gearteten Fest werden alle Sportarten zu ihrem Recht kommen. Neben den Turnern werden die Leicht- und Schwerathleten sowie die Fußballer im friedlichsten Wettstreit ihre Kräfte messen. Die Vorführungen werden in bunter Reihenfolge vorgeführt werden.

*

Es ist sehr zu begrüßen, daß alle Sportrichtungen in seltener Einmütigkeit ihre eigenen Ansichten beiseite geschoben haben und zum Besten eines Sportplatzes ihre Kräfte in den Dienst der Sache stellen. Hoffentlich wird diese Veranstaltung auch zur Beseitigung persönlicher Gegensätze beitragen und manches durch politische Gegensätze gelockertes Freundschaftsband wieder festigen. Den vielen anderen lippischen Sportvereinen sei dieses Beispiel zur Erlangung eines Sportplatzes aber ein beherzigenswertes Beispiel.

Der Sport des Sonntags

Alljährlich veranstalten der Deutsche Fußball-Bund und die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik einen Feiertag für die deutsche Jugend. Am Sonntag wird wieder in ganz Deutschland der Spielbetrieb der Erwachsenen ruhen und alle Spielplätze von einer sich im fröhlichen Kampfe tummelnden Jugend erfüllt sein. Nur vereinzelte größere Veranstaltungen werden daher in der Leichtathletik abgewickelt. In Dortmund kommt der Leichtathletik-Länderkampf Westdeutschland — Holland zum Austrag, bei dem die deutsche 4 mal 100 Meter Staffel abermals eine Probe ihres Könnens ablegen wird. Im neuen Breslauer Stadion kommen nach mehrmaliger Verlegung die Ostdeutschen Kampfspiele zur Durchführung. In der alten Domstadt tagt auch der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen, während die Hockey-Bundestagung am Sonntag in Dresden beendet wird. In der Vorrunge um die Deutsche Polizei-Handball-Meisterschaft stehen sich am Sonntag in Berlin die Landesmannschaft von Mecklenburg und Berlin gegenüber. Die Deutsche Turnerschaft veranstaltet am Sonntag in zahlreichen Kreisen ihre Sommerspiel-Meisterschaften. Von den Schwimmveranstaltungen des Sonntags sind in erster Linie die westdeutschen Schwimmeisterschaften, die der Koblenzer Schwimm-Verein von 1903 anläßlich seines 25jährigen Bestehens zur Durchführung bringt, das Verbandsoffene des Schwimm-Clubs Poseidon Worms und die Wasserballbegegnung in der Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft zwischen Magdeburg 96 und Weißensee 96 hervorzuheben. Recht reger Betrieb herrscht im Rudersport. Die 8. Große Potsdamer Ruder-Regatta bringt eine Neuauflage der großen Grünauer Regatta. Mehrere Olympia-Vorprüfungsrennen kommen bei der Frankfurter Hauptregatta zum Austrag. Weitere Regatten werden in Bremen, Hannover, Godesberg und Magdeburg durchgeführt. Der Dreistädteachter Berlin — Wien — Budapest wird am Sonntag in der ungarischen Hauptstadt ausgetragen. Die Kieler Woche steht am Sonntag im Zeichen des dritten Wettfahrtages. Im Bahnrennsport stehen am Sonntag Steher- und Fliegerrennen auf den Radrennbahnen in Berlin (Olympiabahn), Leipzig, Chemnitz und Magdeburg auf dem Programm. Im Straßenrennsport ist die Fernfahrt um den Großen Sachsenpreis auf der 285 Kilometer langen Rundstrecke Chemnitz—Dresden—Leipzig—Chemnitz das bedeutendste sportliche Ereignis. In der Klasse der Berufsfahrer starten hier die bekannten ausländischen Teilnehmer.

Die Reichs- und Alpenfahrt des ADAC. wird nach sechstägiger Fahrt am Sonntag in Heidelberg beendet. Das Marienberger Dreiecksrennen, das die Landesgruppe Sachsen des DMV. am Sonntag veranstaltet, wird als weiterer Meisterschaftslauf zur deutschen Motorradmeisterschaft gewertet.

Der Rennsport bringt am Sonntag die wichtigste Entscheidung im deutschen Turf, das Deutsche Derby, das auf der klassischen Rennbahn in Hamburg-Horn gelaufen wird. Weitere Rennen werden in Stuttgart, Leipzig, Düsseldorf, Ruhleben, München-Daglfing, Gelsenkirchen und Bremen abgewickelt.

Schach

Detmold gegen Münster. Münster hatte in der Vorentscheidung gegen den Vereinsmeister des Kreises Hamm, den Schachklub Neheim, zu spielen, und gewann erwartungsgemäß 6½ : 1½. Nunmehr hat Detmold als Vereinsmeister des Kreises Bielefeld-Lippe am 1. Juli gegen Münster in Hamm anzutreten. Die Zeit der Abfahrt und das Spiellokal in Hamm werden noch bekanntgegeben. 5 Stunden Spielzeit sind vorgesehen, 28 Züge in 2 Stunden, 45 Züge in 2½ Stunden, also Uhrenkontrolle nach 2 und 2½ Stunden. Gespielt wird an 8 Brettern; die Mannschaftsaufstellung steht noch nicht endgültig fest. Der Spielleiter wird von Hamm gestellt, Schachbretter und Figuren ebenfalls; Schachuhren sind mitzubringen. Gegen den starken Münsterschen Verein muß Detmold unbedingt die stärkste Mannschaft aufstellen. Münster hat den Vorteil, sich auf die dort studierenden Schachspieler stützen zu können, während Detmold im Gegenteil auf die heimischen schachspielenden Studenten verzichten muß. Abfahrt 9,58, Rückkehr 22,02 Uhr. Spielzeit 13—18 Uhr.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Der auf Sonntag, 24. Juni d. Js., in Lage angesetzte Gauspieltag findet nicht statt. Im Westbezirk haben infolge des schlechten Wetters noch nicht alle Spiele durchgeführt werden können. Der Tag, an dem die Spiele nunmehr ausgetragen werden, wird noch bekannt gegeben.

Gauturnratssitzung.

Am Mittwoch tagte in Detmold der Gauturnrat des lipp. Turngaues. Der Gauleitung ist es gelungen, in Verbindung mit dem Minden-Ravensberger Turngau für die Teilnehmer am 14. Deutschen Turnfest in Köln bei der Eisenbahndirektion einen Sonderzug zu erwirken. Der Sonderzug wird voraussichtlich von Herford abfahren, die genaue Abfahrtszeit steht jedoch noch nicht fest. Alle nach Köln fahrenden Vereine werden dringend gebeten, ihre Vereinsfahne mitzunehmen. Der Gau plant am 25., 26. und 27. August in Oerlinghausen einen dreitägigen Lehrgang für Turnerinnen und Leiter von Frauenabteilungen abzuhalten. Am 8. und 9. September findet voraussichtlich in Lemgo der Vorturnerlehrgang statt. Der Herbstwaldlauf am 30. September ist endgültig von Heiden übernommen worden. Das Gauschwimmfest findet am 19. August in Schlangen statt.

*

Der Quartierbezirk des Kreises VIIIa (Westfalen-Lippe) in Köln ist Ehrenfeld, Bickendorf. Umgrenzt ist der Bezirk von Vororten. Das Standquartier unseres Kreises ist Leobau, Gastwirt W. Richter, Ehrenfeld, Philippstraße 37—39, Fernspr. West 51 398.

licher Tanz statt. Es ist zu wünschen, daß der Wettergott den Veranstaltungen hold ist und durch das Fest neue Freunde der edlen Turnkunst gewonnen werden.

Amt Horn

Bad Meinberg, 22. Juni. Vom Bade. Viele sind berufen, wenige auserwählt! Dies trifft auf den Altmeister der Vortragskunst Senff-Georgi zu. Er versteht die göttliche Kunst, die Menschen lachen zu machen. Und man lachte, lachte! Was er auch vorträgt, gelingt, — die Vortragskunst und Mimik Senff-Georgis ist unübertrefflich, er wirkt mit seinem köstlichen Humor wie ein Heilmittel. Seine Vortragsabende gehören zu den bestbesuchtesten jeder Saison, und so war auch diesmal der Kursaal voll besetzt. Stürmischer Beifall zwangen den Meister immer und immer wieder zu Zugaben.

Leopoldstal, 22. Juni. Die hiesige Gefolgschaft des Jungdeutschen Ordens veranstaltet am nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr beginnend, ein Konzert im Freien neben der Busemannschen Gastwirtschaft, bei Regenwetter im Lokal. Die Musik wird ausgeführt von der Ordenskapelle aus Bielefeld. Neben dem Konzert finden Vorträge, Reigen und sonstige Aufführungen statt. Zugleich soll das neue Banner der Gefolgschaft durch den Komtur der Ballei Lippe geweiht werden. Die Festrede wird der Sendlingsmeister Bertrand aus Hannover halten. Alle Teilnehmer dürften genußreiche und anregende Stunden verleben, weshalb der Besuch jedermann warm empfohlen werden kann.

Amt Brake

Leese, 22. Juni. Herr Schmiedemeister Meierkordt und Frau feierten gestern ihre silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Barntrup

— **Schützenfest.** Die letzten Vorbereitungen zu dem am Sonnabend, Sonntag und Montag, 23., 24. und 25. Juni, zu feiernden 150jährigen Bestehen des Schützenvereins der jungen Schützen, die den silbernen Vogel mit Kette gestiftet haben, sind fast beendet. Hierbei soll bemerkt werden, daß die Gründung des alten Schützenvereins über 300 Jahre zurückliegt. Das Königsschießen findet am Sonnabend nachmittag auf dem mit einem Kostenaufwand von ca. 5000 RM. neu errichteten Schießstande im „Schützenteiche" statt. Am Sonntag nachmittag findet ähnlich wie beim vorjährigen Heimatfest ein historischer Festzug statt, welcher gleichfalls, wie im Vorjahre, großen Anklang finden wird. Es wird das Schießwesen von der ältesten Zeit bis zu den Befreiungskriegen von etwa 50 Personen in historischen Kostümen dargestellt werden. Schleuderschützen, Steinwerferwagen, Germanen mit Armbrust, Bogenschützen, Lanzenreiter, Musketenträger, alte Schützengarde, lippische Schützen usw. werden dem Festzug ein interessantes, sehenswertes Gepräge geben. Es ist daher wohl selbstverständlich, daß sämtliche Bevölkerungsschichten an dem guten Gelingen des Festes regsten Anteil nehmen. Für Belustigung der Kinder ist durch ein Berg- und Talbahn-Karussell und anderes mehr bestens gesorgt.

Amt Blomberg

Donop, 21. Juni. In der am Sonntag stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Mandolinenklubs „Alpenrose" wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am Sonntag, dem 8. Juli, abzuhalten. Es wird mit Konzert und anschließendem Festball gefeiert. Ein größerer Ausflug wird auch für diesen Sommer wieder geplant, an welchem Freunde des Vereins teilnehmen können.

Amt Schwalenberg

Elbrinxen, 21. Juni. Am Sonntag, dem 1. Juli d. Js., wird das 50jährige Bestehen des Kriegervereins in dem landschaftlich wunderschön gelegenen Elbrinxen festlich begangen werden. Die einzelnen Ausschüsse sind angestrengt tätig, damit das Fest einen würdigen Verlauf nehmen kann. Etwa 15 Vereine der näheren Umgebung haben sich zur Teilnahme in beträchtlicher Stärke angemeldet. Ferner hat Se. Exz. Cäsar sein Erscheinen zugesagt. Die Feier beginnt um 2 Uhr nachmittags und wird ihren Höhepunkt am Ehrenmal erreichen, wo Exz. Cäsar die Festrede halten wird. Anschließend findet der Rundmarsch durch das festlich geschmückte Dorf statt. Im geräumigen Festzelt ist der Jugend Gelegenheit geboten, das Tanzbein zu schwingen. Für gute Speisen und Getränke wird der Festwirt, Herr Habenicht, bestens sorgen. Es ergeht an alle in der Fremde beschäftigten Kameraden die Bitte, sich vollzählig zu diesem Feste in der Heimat einzufinden.

Nachbargebiete

Schweicheln b. Herford, 22. Juni. Die Heimatspiele erfreuen sich weiterhin eines starken Besuchs. Sowohl am Sonnabend wie am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, finden Aufführungen der „Hermannsschlacht" von Kleist statt. Wir können einen Besuch bestens empfehlen.

Rinteln, 22. Juni. Bestrafte Baumfrevler. In der Nacht nach der diesjährigen Maifeier hatten der Handlungsgehilfe Rudolf Schaper und der Holzschuhmacher Wilhelm Buschmeier, beide aus Möllenbeck, an der Lemgoer Straße von 24 jungen Obstbäumen die Kronen abgebrochen. Das Schöffengericht Rinteln verurteilte gestern die beiden Täter zu je 4 Monaten Gefängnis, Tragung der Gerichtskosten und Ersatz der Obstbäume. Nach Verbüßung von einem Monat wird ihnen für den Rest der Strafe Strafaufschub gewährt.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Schöffengerichts Detmold.

Böse Erfahrungen

mußten vor einiger Zeit die Eheleute K. mit ihrem Logiergast machen. Der Mann hatte sich als Monteur R. eingeführt und angegeben, daß er in Detmold Arbeit angenommen habe. Er trat sicher und vertrauenerweckend auf, so daß die Eheleute K. am folgenden Morgen, ohne besondere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, schon frühzeitig ihre Wohnung verließen, um sich beide an ihre Arbeitsstelle zu begeben. Der Logiergast blieb allein zu Hause. Als die Eheleute K. mittags von der Arbeit zurückkamen, war der Logiergast verschwunden. Er hatte die Kleiderschränke durchwühlt und unter anderem einen fast neuen Anzug des Ehemannes K. neben anderen guten Kleidungsstücken mitgenommen. Außerdem aber war es ihm gelungen, den Schlüssel zu dem Aufbewahrungsorte der sauer verdienten Ersparnisse der Eheleute K. zu finden. Er hatte alles zurückgelegte Geld im Betrage von 115 M. mitgenommen. Die Ermittelungen gestalteten sich zunächst sehr schwierig, da der Logiergast einen falschen Namen angenommen hatte. Es kam deshalb auch aus diesem Grunde ein Unschuldiger in Verdacht. Schließlich ist es aber doch den Ermittelungsbehörden gelungen, die Person des Diebes in dem Elektrotechniker Emil L. aus Böhmen festzustellen. L. ist vor nunmehr fast 20 Jahren schon wegen wiederholten Diebstahls mit schweren Zuchthausstrafen belegt. In den letzten Jahren ist er in Deutschland nicht mehr bestraft. Er sitzt z. Zt. in einer anderen Sache in Haft. Die Eheleute K. haben ihn auf Grund des Lichtbildes wiedererkannt und L. hat inzwischen ein vollständiges Geständnis abgelegt. Leider haben die Eheleute K. von ihren gestohlenen Sachen und dem Gelde nichts wiedererhalten. Das Gericht verurteilt den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis.

Wegen Untreue

war der Kaufmann B. in Detmold unter Anklage gestellt. Er hatte von einer auswärtigen Firma Inkassovollmacht erhalten. Im Herbste vorigen Jahres hat er dann Kundengelder eingezogen und die Beträge für sich verbraucht. Nach dem abgeschlossenen Vertrage mußte der Angeklagte sofort nach Eingang der Kundengelder diese an die Firma abliefern. Das Gericht stellt deshalb fest, daß hier ohne Zweifel Untreue vorliege und erkennt auf 6 Wochen Gefängnis, in erster Linie aber auf eine Geldstrafe von 150 RM.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung

hatte sich der Kraftwagenführer Fritz W. in Detmold zu verantworten. Die Anklage ist auf einen Verkehrsunfall zurückzuführen, der sich vor einiger Zeit auf der Paulinenstraße zwischen dem Kraftwagen des Angeklagten und einem Motorrade abspielte, wobei der Sozius des Motorradfahrers einen Beinbruch erlitt. Der Motorradfahrer behauptet, und der Angeklagte muß das zugeben, daß W. vor Anfahrt des Wagens ein Richtungszeichen nicht gegeben habe. Dadurch soll der Unfall herbeigeführt sein. Das Gericht kommt nach längerer Beratung zu einem Schuldig und erkennt auf 50 M. Geldstrafe.

Eine größere Zahl Diebstähle

wurden dem Tischler und Zeitungsverkäufer Gottfried Cl. in Detmold zur Last gelegt. Durch einen Zufall kam man dahinter, daß der Angeklagte seit einiger Zeit gewohnheitsmäßig Diebstähle beging. Er verkehrte viel in der Wirtschaft Sch. Nun vermißte Gastwirt Sch. seit einiger Zeit seinen Sommeranzug. Zu seiner nicht geringen Verwunderung entdeckte er dann eines Abends, daß sein Gast eben diesen Sommeranzug trug. Als man am andern Tage den Anzug bei Cl. abholen wollte, bestritt er den Diebstahl. Es blieb deshalb nichts anderes übrig, als seine gesamten Sachen einer genauen Revision zu unterziehen u. dabei kam man dann einer ganzen Reihe von Gasthausdiebstählen, die von ihm begangen waren, auf die Spur. Auch der Sommeranzug von Sch. wurde bei ihm gefunden. Auf einem Maskenballe hatte der Angeklagte nicht weniger als zwei tadellose Herrenmäntel und einen guten Hut gestohlen. Man fand außerdem in seiner Wohnung zwei Handtaschen von Damen und verschiedene Handschuhe, die ebenfalls durch Diebstahl in seine Hände gelangt waren. Besonders dreist ist der Angeklagte in dem einen Falle vorgegangen. Er ist bis zur dritten Etage in ein Haus eingedrungen und hat aus einem Zimmer einen Rohrkoffer und eine Strickjacke gestohlen. Der Angeklagte will in allen Fällen nicht wissen, wie er zu den Diebstählen gekommen ist. Er meint, der leidige Alkohol müsse wohl die Schuld tragen. Der Angeklagte ist vor mehreren Jahren schon wegen Diebstahls vorbestraft. Heute erkennt das Gericht auf 8 Monate Gefängnis, rechnet aber die Untersuchungshaft auf die Strafe an.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Frau Faßbender †. Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied unerwartet am 19. d. M. die langjährige Vorsitzende des Wahlkreisfrauenausschusses Westfalen-Nord der Deutschen Volkspartei, Frau M. Faßbender in Bielefeld. Die Verstorbene war seit Gründung der Deutschen Volkspartei tätiges Mitglied und wurde bald führend in der Ortsgruppe Bielefeld und in ihrer Wahlkreisorganisation. Sie gehörte dem Zentralvorstand der Partei seit 1921 an. Naturgemäß galt ein großer Teil ihres Interesses der politischen Frauenbewegung: Frau Faßbender, die schon früher stets in enger Fühlung mit der neutralen Frauenbewegung arbeitete, hat zunächst in ihrem Bezirke die Grundlagen geschaffen für die Frauenorganisation der Deutschen Volkspartei, die heute zu den besten im Reiche gehört. Als Mitglied des RFA. seit seinem Bestehen hat sie ihre reiche Erfahrung und ihre Kräfte in den Dienst der allgemeinen volksparteilichen Frauenarbeit gestellt und diese in ihrer lebhaften, zielbewußten Art wesentlich angeregt und gefördert. Das Scheiden der um den Aufbau und Fortbestand der Partei Westfalens verdienten Frau bedeutet auch für die Gesamtpartei einen schmerzlichen Verlust. Ehre ihrem Andenken.

Die Parteileitung und der Reichsfrauenausschuß haben den Angehörigen der Verstorbenen telegraphisch ihr herzliches Beileid ausgesprochen.

Ziegelmeister-Angelegenheit

Aus der Tarifbewegung der Ziegelmeister.

Vom Zentralverband Deutscher Ziegelmeister werden wir um die Aufnahme der nachfolgenden Zeilen gebeten, womit wir die hier in letzter Zeit gebrachten Auslassungen schließen.

In der berichtigenden Darstellung des Sachverhalts über die Tarifverhandlungen im Bezirk Rheinland in Nr. 126 d. Ztg. vom 31. 5. 1928 ist auch nicht einmal andeutungsweise erklärt worden, wie der Verfasser der mißlungenen Rechtfertigung in Nr. 143 der Lippischen Landeszeitung v. 20. 6. 28 dem Zentralverband zu unterschieben versucht, die Vertreter des Zentralverbandes hätten, wenn sie am 15. Mai von dem Arbeitgeberverband als erste zur Verhandlung beordert worden wären, mehr als die Vertreter der D.W.B.-Ziegelmeister-Reichsfachgruppe erreicht. Gegen eine solche Unterstellung darf denn doch ganz entschieden Verwahrung eingelegt werden.

In Ziffer 4 der diesseitigen Berichtigung ist aus sich selbst und aus dem gar nicht hinwegzutuschenden ständig ablehnenden Verhalten der D.W.B.-Reichsfachgruppenvertreter heraus, auf Grund dieser bestehenden Tatsachen sich ergebend, nämlich

1. daß der Zentralverband Deutscher Ziegelmeister seit dem Jahre 1904 und selbst im Tarifgebiet Rheinland auch heute eine noch recht starken Einfluß besitzende Ziegelmeisterorganisation ist, und
2. daß vom Arbeitgeberverband der Ziegeleien Rheinlands in Köln von Anbeginn an und, wie den Vertretern des D.W.B. das nur allzugut bekannt war, dem Zentralverband die Zusage auf die Tarifkontrahentenschaft an einem Ziegelmeistertarifvertrage in dem Falle gegeben worden, wenn mit dem D.W.B. ein Tarifvertrag erneut abgeschlossen werde,

nichts anderes gesagt, als der Ziegelmeisterschaft die Frage zu beantworten überlassen worden, ob es nicht doch zu Nutz und Frommen der Ziegelmeisterschaft besser gewesen wäre, die Vertreter des D.W.B. hätten gemäß dem ausdrücklichen Wunsche der Arbeitgeber sich gemeinsam mit den Vertretern des Zentralverbandes zu den Tarifverhandlungen begeben. Aber das Vorhaben, den Zentralverband unter allen Umständen zu Fall zu bringen, ließ die Vertreter des D.W.B. zu einem solchen Vernunftsgedanken nicht kommen.

Bevor nunmehr die Berichtigungsdiskussion auch zentralverbandsseitig hiermit geschlossen wird, soll das gern auch unsererseits unterstrichen werden, was der D.W.B. am Schluß seiner letzten Auslassung erklärt, nämlich, daß die Ziegelmeisterschaft einer besseren Einsicht Rechnung tragend, sich wieder in einer geschlossenen Organisation zusammenfinde. Dazu ist ja nur notwendig, daß die Ziegelmeister-Reichsfachgruppe des D.W.B. als die allerneuzeitlichste Meistervereinigung den Mut aufbringt, die geschlossene Ziegelmeisterorganisation herstellen zu helfen und aufzusuchen und der D.W.B. die erklärende Parole herausbringt: Gehören die Fabrikwerkmeister in die Werkmeisterorganisation, dann gehören die Ziegelmeister in die sachlich recht gut stehende Ziegelmeisterorganisation. Dabei wird dem D.W.B. durchaus nicht zugemutet, sich selbst aufgeben zu sollen. Auf der anderen Seite kann seitens des D.W.B. aber auch dem Zentralverband die Daseinsberechtigung nicht abgesprochen werden, zumal letztere durch den weitaus größten Teil der organisierten deutschen Ziegelmeister im Zentralverband doch wohl genügend und lange genug begründet ist.

Fr. Ernst.

Lippisches Landestheater

Traute Carlsen — die heitere.

Traute Carlsen, die heitere, arbeitet mit denselben zarten, delikaten, andeutenden, und in der Andeutung bedeutungsvollen Mitteln, wie Traute Carlsen, die tragische. Und wenn gestern abend einige wenige Momente unterstrichen erschienen — besonders im letzten Akt —, so lag das daran, daß es zu lange Gesprächspausen gab, die die Darstellerin mit stummem Spiel ausfüllen mußte.

Es hat gestern abend wohl niemand im Theater gegeben, der nicht ein Glücksgefühl gehabt hätte, die Bekanntschaft einer so scharmanten menschlichen Individualität gemacht zu haben, wie es Traute Carlsen ist. Darum bedauere ich diejenigen, die gestern, aber nicht am ersten Abend zugegen waren. Sie haben die entzückende Hülle eines farbenschillernden Falters kennen gelernt; die am ersten Abend erschienen waren, haben dasselbe gesehen, aber außerdem, durch die Hülle hindurch, das im Reizenden und Aufreizenden erstaunliche Wogen einer dämonischen Natur.

Denn das gestern zur Aufführung gelangte Lustspiel haftet an der Oberfläche; das vorgestrige Eifersuchtsdrama des Russen dagegen hat gar keine Oberfläche, gar keine Form, es ist nur ein ungefüger Klotz von Charaktermasse — ungefüg, — ja, — aber Seelenrohstoff.

Das gestrige Stück führt sich schon durch den Titel als eines jener modischen Bühnenbluffs ein, die Pirandello mit seinem umständlichen Titel „Sechs Personen suchen einen Autor" ins Leben gerufen hat. Es heißt „Finden Sie, daß Konstanze sich richtig verhält?" Und mit dieser Frage schließt es. Der Ehemann der Konstanze tritt vor die Rampe und fragt das Publikum: „Finden Sie, daß Konstanze sich richtig verhält?"

Es gibt einen alten Meidinger, der besagt: ein polnischer Jude gibt ein Rätsel auf: was ist das? Ein polnischer Karpfen und ein polnischer Gulden gingen auf die Wanderschaft; als sie zu einem Rabbi kamen, fragten sie ihn: wer von uns kommt in Paradies? Was antwortete der Rabbi? — Keiner weiß es, man fragt den Frager, und dieser zuckt die Achseln und antwortet: nu — weiß ich?

William Somerset Maugham, der Verfasser des Stückes, fragt das Publikum: Finden Sie, daß Konstanze sich richtig verhält? Es ist ein Eheproblem, um das es sich handelt; also kein Problem von der Schwere etwa, wie das: soll ich mir einen Bubikopf schneiden lassen oder nicht? Aber Mr. Maugham behandelt das Problem in der Art, als ob es sich um die Frage handelte: Bubikopf oder nicht? Hielte man ihn beim Rockknopf fest und bedrängte ihn und nötigte ihn zu sagen: hat Konstanze sich richtig verhalten oder nicht? — ich fürchte, er würde antworten: nu — weiß ich?

Und das wäre einigermaßen enttäuschend bei den Antezedenzien Mr. William S. Maughams. Dieser blendend schöne Gent (das Bildnis von Gerald Kelly, das in der englischen Porträtensammlung in Berlin ausgestellt war, bezeugt es), heute 54 Jahre alt, begann als indirekter Schüler Ibsens, als direkter Schüler Shaws. Sein Roman „Lisa von Lambeth" und sein soziales Schauspiel „Das Land der Verheißung" kennzeichneten ihn als Schriftsteller von Format. Zwar war er auch hierin nicht Dichter, nicht Seelenkünder, wie Ibsen, aber ein gewissenhafter und kühner Darsteller der brennenden Tagesfragen, die im Gemüt der handelnden Personen tiefe Eindrücke hinterlassen. Nicht eigentlich Kunst wollte er geben, aber sittliches Wirken im Dienste einer Idee.

Dieser schriftstellerische Idealismus ist mit dem Erfolge einem Spiel mit den Problemen gewichen, die ihm einst am Herzen lagen. Wenn mich der Rätselmann fragt: hat Konstanze sich richtig verhalten, daß sie die Ehe als eine Angelegenheit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer behandelt, so stelle ich die Gegenfrage: haben Sie mir Diskussionsteilnehmer gestellt, die ernsthaft genug sind, um mit ihnen eine ernste Angelegenheit zu verhandeln? Bringt er mir dann Komparenten herbei, die von sanfter Trottelose befallen sind, so sage ich ihm: nein, mein Herr, ich bin nicht Ihr Dupa, um auf Ihre Frage anders als mit einem Lachen zu antworten.

Sehen wir uns aber die Personen an, die Will. S. Maugham uns vorführt, so sagen wir: wenn in einer solchen Schicht bourgeoiser Mittelmäßigkeit eine so scharmante Person, wie diese Konstanze (die aber ein scharmantes Medium, wie es Traute Carlsen ist, bedarf, um scharmant zu wirken) hineingeschneit ist, so verhält sie sich immer richtig.

Bleiben wir bei Traute Carlsen. Die Lustspielrolle, die sie aus der Textunterlage des Angelsachsen aufbaute, ergab einen wirklichen, lebendigen, liebenswürdigen, nachdenklichen und überzeugenden Menschen. Es wäre Unrecht, zu leugnen, daß der Verfasser eine Fülle von feinen, heiteren, witzigen und geistreichen Einzelzügen über die Rolle ausgesät hat; aber die blendendsten Aphorismen ergeben noch keine lebendige Gestalt. Bei solchen Gelegenheiten kann der Darsteller seine schöpferische Fähigkeit beweisen, kann er die geprägte, aber leere Form mit seiner Persönlichkeit erfüllen, — insofern er eine hat.

Traute Carlsen hat eine Persönlichkeit. Und über alle technische Übung, Routine genannt, hinaus, ist es diese einzigartige, so nicht wieder anzutreffende Persönlichkeit, die der darstellerischen Leistung den spezifischen Charakter verleiht. Diese Wahrheit verführt manche Virtuosen, minderwertige Rollen zu wählen, weil ihre Individualität in ihnen den Gehalt, der vom Autor stammt, überquillt. Den Gipfelpunkt der Kunst erreichen diese Leute nie; sie gleichen Flugzeugen ohne Motorantrieb.

Die schauspielerische Persönlichkeit der Traute Carlsen habe ich an dieser Stelle schon zweimal gekennzeichnet und gesagt, daß, während bei des Russen rauhkehligem Seelengestammel die eingeborene Weibsnatur der Traute sich offenbaren, bei dem Geplauder des Angelsachsen ihr Kunstverstand sich entfalten würde. Was heißt Kunstverstand — darstellerischer nämlich? Aus jeder Traube, aus jedem Träubchen, aus jedem Dialogfetzen, das Maximum an Saft herauspressen, und zwar scheinbar ohne alle Anstrengung, spielerisch, verschwenderisch hinstreuend, nichts unterstreichend, tänzelnd und lächelnd — aber welche Anstrengung, welche Konzentration gehört dazu!

Unsere Leute stellten sich dem Gast mit Liebe und Eifer und Gelingen zur Verfügung. Pflicht und Neigung paarten sich bei ihnen dabei. Das ist Ehrensache.

Emil Beckers Regie — alle Achtung!

Das Haus war ausverkauft.

Otto Gilbert.

1. bekömmlicher
2. besser 3. ausgiebiger
also auch billiger ist
Adler-Emmentaler
in allen Feinkosthandlungen erhältlich
Gebr. Wiedemann, Wangen i. Allgäu

Handel & Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

Berlin, 22. Juni. Trotz des unregelmäßigen Verlaufs der gestrigen Newyorker Börse blieb die Stimmung für Effekten im heutigen Vormittagsverkehr nach recht freundlich. Zu Beginn der Börse wurde die Stimmung dann allerdings schon wieder etwas unsicher, da das Geschäft auch heute äußerst klein war und nur für Spezialwerte einiges Interesse bestand. Die ersten Kurse waren jedoch im allgemeinen behauptet, Abweichungen von mehr als 1 Proz. waren selten. Im Verlauf wirkte sich die Geschäftslosigkeit wieder stärker aus und die Kurse bröckelten um 1 bis 3 Proz. ab. Auch nach 1 Uhr hielt die lustlose Stimmung, die im Verlauf der ersten Börsenstunde schon wieder stärker hervorgetreten war, an. In den wenigen Spezialpapieren wurde das Geschäft ebenfalls ruhiger, ohne daß es jedoch zu größeren Kursrückgängen kam. Anleihen blieben bei ziemlich lebhaftem Geschäft weiter freundlich. Unnotierte Werte still und etwa auf gestriger Basis. Die nervösen Auslandsbörsen färbten im späteren Verlauf doch stärker ab und bei äußerst kleinem Geschäft gaben die Kurse bis zum Schluß um 1—3 Proz. nach. Das Angebot war nicht dringend. Für einige Spezialpapiere erhielt sich sogar eher Nachfrage. — Nachbörse: Tendenz uneinheitlich, Grundton widerstandsfähig, es überwogen aber doch kleine Kursrückgänge. Barmer Bank 147⅛, AEG. 178¼, Charl. Wasser 130, Dt. Maschinen 58⅞, J. G. Farben 272¾—273, Ilse 253¾, Klöckner 131⅛, Orenstein 121, Ostwerke 312, Rütgerswerke 100¼, Salzdetfurth 458—459, Glanzstoff 690, Zellstoff-Waldhof 306½.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 22. Juni. Der festere Schluß der überseeischen Terminbörsen und die Erhöhung der Notierungen in Liverpool gaben dem hiesigen Markt ein festeres Gepräge, zumal das herrschende ungünstige Wetter Befürchtungen wegen einer weiteren Verzögerung der Ernte aufkommen läßt. Nach längerer Zeit war heute der kanadische Farmerpool mit Weizenofferten wieder im Markte, die Forderungen entsprechen etwa denen der freien Ablader, die gegenüber gestern erhöht waren. Auch Plataweizen wurde zu etwas höheren Preisen offeriert. Inlandsangebot von Weizen zurückhaltender bei etwa 2 Mark höheren Forderungen, Kauflust jedoch weiter ziemlich gering. Roggen vom Ausland zu etwa gestrigen Preisen angeboten, Offertenmaterial von Inlandsroggen knapp, in der Hauptsache weiter Kaufinteresse von Provinzmühlen zu beobachten. Am Lieferungsmarkt wirkte sich vor allem der festere Verlauf Liverpools in einem Anziehen der Weizenpreise aus. Roggen zeigte nur geringfügige Preisveränderung. Mehlgeschäft bei gestrigen Preisen ruhig. Haferangebot ist sehr klein geworden, höhere Forderungen werden, wenn auch zögernd, bewilligt. Rege Nachfrage macht sich für Futterweizen geltend, für den frei Berlin 258 bis 260 Mark erzielt werden.

Produktennotierungen.

Berlin, 22. Juni. Weizen: märkischer 251—258, Juli 268—268¾—268½, Sept. 264½, Okt. 265, fester; Roggen: märkischer 270—272, Juli 268, Sept. 251, Okt. 251¼, stetig; Gerste 245—265, ruhig; Hafer, märkischer 253—263, Juli 259—259½, fester; Mais, waggonfrei ab Hamburg 240—242, stetig; Weizenmehl 31,25—35,50, etwas fester; Roggenmehl 35,25—38,25, behaupt.; Weizenkleie 16, still; Roggenkleie 18—18,25, stetig; Viktoriaerbsen 50—62; kl. Speiseerbsen 35—40; Futtererbsen 24—25; Peluschken 25—26,50; Ackerbohnen 23—24; Wicken 25—28; blaue Lupinen 14 bis 15,50; gelbe Lupinen 16—17; Rapskuchen 18,80 bis 19; Leinkuchen 23—23,70; Trockenschnitzel 15,80 bis 16; Soyaschrot 20,60—21,20; Kartoffelflocken 26.

Witterungs-Uebersicht

vom 22. Juni 1928.

Mit dem Vordringen des kräftigen atlantischen Wirbels ist der über Nord- und Ostsee gelegene Keil hohen Druckes wieder etwas südwärts abgedrängt worden. Die nordöstliche Zugrichtung des mit seinem Kern nordwestlich Englands befindlichen Wirbels wird zwar bei uns zu stärkerer Bewölkung, im wesentlichen aber zu auffrischenden südwestlichen Winden führen, doch ist für unseren Bezirk, an der Südflanke dieses Wirbels liegend, kaum eine Verschlechterung zu erwarten. Der Einfluß einzelner Ausläufer wird sich wahrscheinlich nur in leichteren Schauern zeigen. Mit anhaltender warmer südwestlicher Luftströmung werden die Temperaturen wieder ansteigen.

Wetteraussichten für den 23. und 24. Juni.

Mäßige bis frische, teils böige südwestliche Winde, wolkig und meist trocken.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Jungdeutscher Orden. Abfahrt zur Bannerweihe in Leopoldsthal morgen 2 Uhr ab Staatsbahnhof. Wanderanzug.

Hiddeser Schießverein. Jeden Sonnabend von 5 bis 7 Uhr nachm.: Schießen im Mufflonkamp. (Ausschießen von Ehrenscheiben.)

Sängergruppe „Lipp. Südosten". Sonntag, 24. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Schloßpark zu Wöbbel: Männerchor-Konzert.

Jungdeutscher Orden Leopoldsthal. Heute, Sonnabend, 8¼ Uhr: Bruderabend bei Busemann. Erscheinen Pflicht!. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Bannerweihe. Gäste willkommen.

Jungdeutscher Orden, Gefolgsch. Dörenschlucht. Sonntag, 24. Juni, mittags 12 Uhr: Abfahrt mit Rädern zur Bannerweihe in Leopoldsthal. Bei schlechtem Wetter um 2 Uhr mit der Bahn von Stat. Rienhagen. Teiln. sämtl. Brüder Pflicht!

Junggefolgschaft d. Jungdeutschen Ordens Salzuflen. Jugendtreffen in Leopoldsthal. Antreten Sonnabend 8,45 Uhr abends.

Aus dem Vereinsleben

Familienausflug des Detmolder Männerchors. Am Sonntag, 24. Juni, unternimmt der Detmolder Männerchor einen Ausflug nach dem Dörenkrug, zu dem alle aktiven und passiven Mitglieder mit ihren werten Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Der Abmarsch erfolgt um 2¼ Uhr vom Bahnhof mit der Straßenbahn bis Pivitsheide. Von hier aus Fußwanderung über die Retlager Quellen zum Dörenkrug.

Der Trichinenschauerverband Lippe hielt in Heidenoldendorf eine außerordentliche Vorstandssitzung ab. Betr. Beitritt zum Reichsverband der Trichinenschauer sollen noch nähere Erkundigungen eingezogen werden. Das Interesse an der Verbandsbewegung ist erheblich gestiegen, wie sich aus der steigenden Mitgliederzahl ergibt. Die Verhandlungen mit der Behörde sind erfolgreich verlaufen. Die neuen Scheine und Bücher werden auf den Versammlungen ausgegeben. Am Sonntag, 24. Juni, findet um 9 Uhr eine Versammlung in Schwalenberg bei Gastwirt Schlingmann und um 1 Uhr eine Versammlung bei Gastwirt Schröder in Schieder statt. Ferner findet eine weitere Versammlung am 1. Juli um 9 Uhr bei Gastwirt Böger in Horn statt.

Ergänzung

der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, 25. Juni 1928, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Stadtrates.
2. Wahl von 4 Vertretern zur Vollversammlung des Lippischen Städtetages.
3. Wahl von 1—9 Vertretern für die Mitgliederversammlung des Reichsstädtebundes.
4. Ersatzwahl für ein Mitglied der Fortbildungsschule.
5. Ortssatzung für die Fremdenverkehrsabgabe.
6. Bewilligung von 480 RM. für Vorarbeiten des Projektes der Kalketalbahn.
7. Verkauf eines Bauplatzes an der Lageschenstraße.
8. Errichtung einer Wartehalle am Marktplatz.
9. Aufnahme von Anleihen.
10. Aussprache über verschiedene, die Garnison betreffenden Fragen.

Detmold, den 22. Juni 1928.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

9001) Dr. Donnermann.

Bekanntmachung.

Zum Erweiterungsbau der Bürgerschulturnhalle sollen folgende Arbeiten vergeben werden: 1. Maurerarbeiten, 2. Trägerlieferung, 3. Zimmererarbeiten, 4. Dachdeckerarbeiten, 5. Klempnerarbeiten, 6. Tischlerarbeiten, 7. Malerarbeiten, 8. Schlosserarbeiten, 9. Linoleumlieferung und Verlegung.

Angebotsformulare sind im Rathause, Zimmer 10 erhältlich. Zeichnungen und Bedingungen liegen dortselbst aus. Die Angebote sind bis Freitag, 29. Juni 1928, mittags 12 Uhr, dasselbst abzugeben. Oeffnung der Angebote in Gegenwart etwaiger Unternehmer. Zuschlag bleibt vorbehalten.

Lage, den 22. Juni 1928.

Der Schulvorstand.

Der Vorsitzende: Gierlichs, Bürgermeister.

Duisburger Fahnenfabrik

Telefon 2773 **A. Hemke** Feldstraße 14

Vereinsfahnen

gestickt und gemalt.

Banner, Standarten, Schleifen Abzeichen sämtl. Vereinsbedarf

14662

Verlangen Sie kostenloses Angebot.

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback

Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei

Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27

Zu haben zu haben bei Thams & Garfs; in Oerlinghausen bei G. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (10067

Grauguß

liefern sauber und preiswert

Niebaum & Gütenberg

A.-G. (8236

Herford i. W.

Lage Anzeigen-Annahme Heidensche Straße Nr 22 Fernruf 344

Familien-Drucksachen schnellstens

Habe mich als

praktischer Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Rud. Diekewied

Detmold, Wall 1

(früher Dr. Arensberg)

Fernsprecher 2277

Sprechstunden werden noch bekannt gegeben.

Die Geburt eines kräftigen, gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Heinrich Müller u. Frau

Paula, geb. Wächter

Jerxen, den 22. Juni 1928.

z. Zt. Frauenheim Detmold



8810

Besichtigen Sie bitte ohne Kaufzwang meine

neuesten Handarbeiten

in Kissen, Decken, Behängen, Teppichen etc., licht- und waschecht, Kunstseide in jeder gewünschten Farbe.

M. Kligge

Hermannstraße 35 (8805

Gegenüber dem alten Kriegerdenkmal.

FESTING

Bielefeld Bahnhofstraße

Nützen Sie evtl. ein Festing-Piano

Preiswert Zahlungserleichterung

(6662.2)

Autovermietung

Fieseler & Schüring

Herberhauser Straße 8

Fernruf: Selbstanschluß 3196

Tag und Nacht

Modernste 6—7Sitzige Pullmann-Limousine

Pschorrbräu München. 10374,3

Generalvertrieb:

Brauerei Strate

Detmold, Fernspr. 40.

3 Opel-Limousinen

gebr., 4/14 und 4/16 Ps., unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen durch

Bernh. Greive sen., Detmold

Am Markt (8598) Telephon 3375

Bäckereien für Festtag und Alltag

Die herrlichsten Rezepte für Backwerk aller Art enthalten die beiden Ullstein-Sonderhefte: „Kuchen" und „Bäckereien und Leckereien". Jedes Heft für 75 Pfennig

Meyersche Hofbuchhandlung

Fabrikneu

in prima Ausführung verkaufen wir wegen Raummangels:

Geschlossenen Einspänner-Lieferwagen mit Patentachsen, 20 Ztr., für Bäcker ℳ 550.—

Federrollwagen, ein- u. zweispännig, mit Patentachsen, 40 Ztr. ℳ 700.—

Zerbster Wagen, einspännig, 20 Ztr. ℳ 300.—

Handiefelwagen, 12 Ztr. ℳ 120.—

Handleiterwagen, 10 Ztr. ℳ 80.—

Malerkarre mit Federn ℳ 80.—

Geschlossenes Lieferauto 1½ Tonn., Opel ℳ 5800.—

Ferner gebrauchtes, jedoch gründlich überholt. Adler-Sanitätsauto evtl. auch mit Pritschenaufbau ℳ 1800.—

Phaeton-Apollo, 6-Sitz. ℳ 2000.—

Wagen- und Karosseriefabrik

Karl Schniz

Saalfeld (Saale)

8662) Postfach 38 Telephon 76.

Todesanzeige.

Am Donnerstag mittag gegen 1 Uhr wurde meine liebe, gute Frau, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Berta Tiemann

geb. Meier

plötzlich und unerwartet im fast vollendeten 69. Lebensjahre von ihrem langen Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:

Heinrich Tiemann
Fritz Tiemann
Erna Tiemann, geb. Siekmann
Erika Tiemann

Heidenoldendorf, Detmold, den 23. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Schreibmaschinen



Hans Blix, Detmold

jetzt Hornsche Str. 22

6216

Teppiche — Läufer

Tisch-, Divan-u. Steppdecken ohne Anzahlung 1 bis 10 Monatsraten liefert

Aaay & Glück

Frankfurt a. M. 226, Schrannen Nr. sofort! (4028

Angelgeräte

aller Art. Versand nach auswärts prompt.

Carl Stock

Lemgo

Eisen- **Betten**

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Kat. 1508 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).

13131

Lebertran-Emulsion D. B.

Das bewährte Stärkungsmittel für Kinder und Erwachsene

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien zum Preise von 2.— Mk. pro Flasche.

Pianos gute Fabrikate kaufen Sie preiswert (8612

Musikhaus Ackermeier, Detmold, und H. Ackermeier, Lage, Lemgoerstraße 59

Stimmungen und Reparaturen prompt

Kugellorm-Mieder

Brustformhalter (rot), Taillenformhalter (blau) nur ℳ 4.— in 30 u. 120 M Pack. ab Nortorf (Holst) franko a. Glosabn. Garantie: Nicht Gefallend, retour

Heinrich Kroßmann, Käsefabrik

Nortorf (Holst.) Nr. 386

8351

Habe laufend

Kapital

als

1. Hypotheken

günstig zu vergeben. Höfe, Wohn- und Geschäftshäuser. Wirtschaften kaufend zu kaufen gesucht. (7868

E. Vormbusch

Bielefeld

Hermannstraße 82

Tel. 1487

Sende meinen lippischen Landsleuten jederzeit (5019

Landknechte

Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie

Ziegelarbeiter

August Ruthe

gew. Stellenvermittler

Berlin N. 4

Eichendorffstraße 16

Tel. Norden 6709

Suche für sofort

2 gute Ofensetzer und 2 Auskarrer

85 Pfg. (8568

Ziegelei Balgern, Freckenhorst b. Warendorf in Westfalen.

H. Brandt, Ziegelmstr.

Ein zuverlässiger, erfahrener

Brenner

der nachweislich m. Erfolg schon Trockenpreßsteine gebrannt hat u. ein Mann für umgehende Arbeit zum 1. Juli gesucht. Schriftl. Meld. u. Nr. 8513 a. d. Gesch. der Landeszeitg.

Für bessere, pol. Möbel 2 ältere erfahrene Tischler gesucht. (8597

Ed. Begemann, Detmold.

Einen in allen vorkommenden Arbeiten erfahrenen (8607

Bautischler

stellt ein

A. Brinkmann, Helpup i. L.

Lohnenden Verdienst

ev. auch als Nebenerwerb, der laufende Einnahmen sichert, finden rührige, redegewandte Damen und Herren durch den Vertrieb von Margarine direkt an Private. Interessenten wollen ihre Adresse einsenden an:

Hermann Meiners, Lebensmittelvertrieb, Sparrieshoop-Elmshorn in Holstein. (7997

Vertreter gesucht!

Aktiengesellschaft, welche erstklassige Eiskonserven sowie patentierte Neuheiten auf dem Gebiete der Trockenkühlung herstellt, sucht rührigen Vertreter, der bei der maßgebenden Kundschaft, wie Hotels, Gastwirtschaften, Konditoreien und Haushaltungsgeschäften seit Jahren eingeführt und bekannt ist. Geboten wird hohe Provision.

Nur Herren, welche über einen absolut sicheren Kundenstamm verfügen, wollen sich melden.

Schriftl. Angebote unter Nr. 8592 an die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung.

Tüchtige

Maurer

nach Baustelle Detmold sucht (8589

Rob. Brand Helden

Tüchtige

Maurer

für sofort gesucht.

Gebr. Hahn Baugeschäft Altena i. Westf.

Jüngerer, fixer

Bauklempner

mögl. mit Führerschein 86, gesucht. (8588

Ernst Brinkmeier Wendlinghausen bei Farmbeck

Jg. intelligent. Verkäufer, der auch Büroarbeit zu erled. hat, sofort ges. Schriftl. Ang. u. 8610 a. d. Landeszitg.

Zuverlässiger Kaufmann

übernimmt als Nebenbeschäftigung die Einrichtung von Buchführung u. Korrespondenz für Gewerbetreibende und Geschäftsleute. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 8506 an die Gesch. der Landeszeitung.

Suche für sofort oder später ein (8802

tüchtiges Mädchen

welches im Haushalt u. Kochen erfahren ist.

Frau Brand, Strumpf- u. Wäschehaus Bad Salzuflen.

Mädchen

solides, für Pensionshaushalt zum 1. Juli gesucht. (8509

Klocke, Bielefeld, Feilenstr. 2.

Einfache Stütze

die perfekt kochen und backen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, in Herrschaftl. Haus zum 1. August gesucht. Hausmädchen vorhanden. Angeb. unt. 1073 a. d. Ang.-Verm.

J. D. Küster Nachf., Bielefeld.

Junge Frauen

u. Töchter erhalten gewissenhafte Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden ihrer Kleider und Wäsche jeder Art bei

Emilie Simon Emilienstraße 19, 1. Et.

Für Berufstätige: Abendunterricht. (12803)

Saubere

Putzfrau

zum 1. Juli für tägl. 2 Stunden gesucht.

Heinrich Gees, Eisenhandlung.

Suche sofort tüchtiges

Hausmädchen

Dr. Freerichs, Bad Meinberg.

Für deutschen Haushalt von 3 Personen in Antwerpen wird gutes

Mädchen

gesucht, das kinderlieb ist und Küche u. leichte Hausarbeit erled. Hoher Lohn; jährlich Ferien bei freier Heimatreise. Vorstellung kann in Herford erfolgen; zu erfragen in der Geschäftsstelle. Angebote a.

Frau Dr. Normann, Jan van Rijswijcklaan 115, Antwerpen-Belgien. (8595

Suche für sofort eine erfahrene nicht z. junge Stütze, die einen landwirtschaftlich. Haushalt selbständ. führen kann.

Schriftl. Meld. u. 8608 a. d. Gesch. d. Landesz.

Bad Oeynhausen.

Suche zum 1. Juli zwei (8516

junge Mädchen

z. Erlernung d. Küche und des Haushaltes. Schlicht um schlicht.

Fremdenpension Frl. Kelle, Westkorso 16.

Suche zum 1. Juli nach Gütersloh i. W. ein ehrliches, sauberes

Hausmädchen

gegen hohen Lohn.

Angebote an (8587

Frau Julius Grebe Gütersloh i. W. Wilhelmstr. 12

Im Haush. u. Geschäft erfahrenes, evgl. Frl., 40 Jahre, etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft m. nur sol., strebs. Herrn zw. spät.

Heirat

Ww. mit Kindern angenehm. Verschwiegenh. zugesich. u. erwünscht.

Zuschr. erbitte u. Nr. 8407 a. d. Geschst. der Landeszig.

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Freitag bis Montag

Eine der besten deutschen Aufspiele, die je über die Leinewand gelaufen sind:

Madame wünscht keine Kinder

nach dem erfolgreichsten Roman des letzten Jahres, welcher in alle Kultursprachen übersetzt wurde, von C. Bauiel.

In den Hauptrollen: Maria Corda / Harry Liedtke / Maria Paudler / Trude Hesterberg / Dinna Gralla / Hermann Valentin u. a.

Außerdem Tom Mix

Der Einbruch im Grand-Hotel

Ein Film der großen Sensationen in 6 Akt.

Die neue Ufa-Wochenschau

Anfang: Wochentags 8.15, Sonntags 3.30, 5.45, 8.15.

Adler-Wagen

4-Sitzer, 6/35 PS, Baujahr 1927, fabrikneuwertig, preiswert abzugeben. (8581

Celluloidwarenfabrik Küstermann & Beermann, G. m. b. H. Schötmar i. L.

Gutes Berghen, drei Scheffelsaat, am Holzhauser Berge, Straße Externsteine—Horn, zu verkaufen. Näheres bei

Frau Suade (8609 Försterei Leopoldsthal.

2—3 bessere möblierte Zimmer, Zentrumsnähe, von Dauermieter ges. Schriftl. Angeb. u. 8590 a. d. Landeszeitg.

Inserieren bringt Gewinn

Aussichtswagen

für 16 Personen, mit Allwetterverdeck, fabrikneuwertig, umständehalber billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei

Autohaus S. Fuhrken,

Bad Oeynhausen, Fernruf 2108 u. 3092

WESERHÜTTE



Eisenwerk Weserhütte A.-G.

Bad Oeynhausen i. W.

(12508)

Gemischter Chor „Frohsinn" Müssen-Barkfeld

feiert am Sonnabend, 23. u. Sonntag, 24. Juni im Saale des Gastwirts Schwarse mit angebauten Zelten sein

30jähr. Bestehen

durch Konzert und Ball. Sonnabend abend 8 Uhr: Großer Kommers.

Es ladet frdl. ein Der Vorstand.

Auf nach Sylbach

Am Sonntag, dem 24. Juni, nach dem Preisschießen:

Großer Festball

im Gasthof zum Löwen. (8596

Anfang 4 Uhr. Stimmungskapelle.

Es ladet freundlichst ein

Rud. Tasche.

Silbermühle

Sonntag, ab 3½ Uhr nachmittags

Konzert

Eintritt frei. Eintritt frei.

20 eiserne Militärbetten

preiswert abzugeben.

Sportschule (8584 Schützenberg

Habe ein gut. mittelschweres (8608

Pferd

zu verkaufen; gesucht wird ein 16—18jähr.

Junge

P. Hüttemann, Pivitsheide B. H. Nr. 9

Landestheater

Sonntag, 24. Juni, 19,45 Uhr: Letztes Gastspiel Tante Carlsen

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?

Mittwoch, 27. Juni, 19,45 Uhr: Der Schwank-Schlager

Durch den Rundfunk

Heute eintreffend Ladung gelbfl., großfallende, hochprima

Mäusekartoffeln

sind staunend billig. Erbitte Bestellungen Lieferung frei Haus Versand prompt

Wortmann, Fernr. 286

Buchenbrennholz

ofenfertig, laufend abzugeben, p. Ztr. 0.90 ℳ, bei Abnahme v. 12 Ztr. an frei Haus. (9006

Huth, Berlebeck Tel. 331



5604

Hotel u. Pension „Zur Eiche"

H. Sieding .. Holzhausen-Externsteine

Sonntag, den 24. Juni

Konzert

Anfang 3½ Uhr Eintritt frei

Kapelle Schröder

Patent-Ingenieur Ernst Haigis (994

beeid. Sachverständiger

für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld

Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt

Patentbüro Köchling

Käse billiger direkt ab Fabrik

Holländer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.60
Holst. Tafelkäse (rote Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.80
Tilsiter Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 4.80
Edamer Art (rot gewachst)	9 Pfd.	ℳ 4.80

Gute schnittfeste Ware, hergestellt aus bestem Rohmaterial. Porto u. Verpackung ℳ 1,— extra.

Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 39 a 146.

8807

Kraftfahr-Schule Lage i. L.

dem Technikum Lage angegliedert.

Ausbildung von Chauffeuren u. Herrenfahrern für Automobile u. Motorräder aller Klassen. Gründl. Ausbildung durch tücht. Ingenieure. Modern eingerichtete Werkstätten mit vorzüglichen Lehrmitteln. Eintritt täglich. Damen sind zur Sonderausbildung zugelassen. Auskunft erteilt das (8810

Sekretariat des Technikums Lage.

Möbel größte Auswahl komplette

Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel, Matratzen, Polster Korbmöbel, Flurgarderoben

Rudolf Blanke

Telefon 810 Detmold Krummestr. 9

Anfertigung nach gegebenen Entwürfen

(11966

Wasche mit LUHNS, denn VIELE tuns!



Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Sonntag, den 24. Juni:
Mitwirkung des Pistonvirtuosen Kammermusiker L. Tänzig vom Opernhaus Hannover.
Montag, 8 Uhr, im Theatersaal:
Großruss. Nationalmusik, Balalaikaorchester, Männerchor, Tanzszene.
Dienstag, Kurtheater:
Zigeunerbaron.
Mittwoch: (8807
Militärkonzerte. Parkbeleuchtung.
Donnerstag, Kurtheater:
Durch den Rundfunk.
Im groß. Kursaale: Walzer-Tanzkonkurrenz.
Freitag im Theatersaale:
Schubert-Feier. Männer-Gesang-Verein Bad Salzuflen — Kurorchester. Solistin: Ilse Reicherl-Reimer, Rostock.
Sonnabend, Kurtheater:
Garten Eden.

Verdingung.

Für den Neubau der Berufsschule Bad Salzuflen-Schötmar sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden (8808

1. Erd- und Maurerarbeiten
2. Zimmerarbeiten
3. Dachdeckerarbeiten
4. Klempnerarbeiten.

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Unkosten im Büro des Architekten Reuter, Bad Salzuflen, Waldstraße 2, erhältlich. Daselbst können auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum 3. Juli, vorm. 11 Uhr, im Rathause in Bad Salzuflen, Zimmer Nr. 1, im verschlossenen Briefumschlage abzugeben. Öffnung erfolgt in Anwesenheit etwa erschienener Bewerber.

Zu der Bewerbung sind nur die in den Städten Bad Salzuflen und Schötmar ansässigen Unternehmer zugelassen. Die Zuschlagserteilung behalten sich die Stadträte der beiden Städte vor.

Die Stadträte Bad Salzuflen-Schötmar.

Kurtheater

Dienstag, 26. Juni, 20 Uhr:

Der Zigeunerbaron

Operette von Strauß.

Donnerstag, 28. Juni, 20 Uhr:

Der Schwank-Schlager

Durch den Rundfunk

Kaufe getragene Garderobe

aller Art, auch Wäsche, Schuhe usw.

Offerten u. Nr. 8629 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Verlosung

des Bürgervereins zu Bad Salzuflen

Mit der Ausgabe der Lose für die Salzuflen Verlosung, deren Ziehung am 23. November d. J. erfolgt, ist jetzt begonnen worden. Bestellungen auf Lose für den Wiederverkauf sind an die Hauptvertriebsstelle — Buchdruckerei Heinrich Uekermann in Bad Salzuflen — zu richten. (8804

Der Verlosungs-Ausschuß.

Gottesdienste.

Bad Salzuflen.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, den 24. Juni (3. n. Trin.) Missionsfest. 10 Uhr: Missionsgottesdienst. Inspektor Pastor Stoevesandt-Bremen. Am Ausgang Sammlung für die Heidenmission. 11½ Uhr: Missions-Kindergottesdienst. Dienstag, ½ 9 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, ½9 Uhr: Missionsstunde in der Kirche, Pastor Stoevesandt. Am Ausgang Sammlung für die Mission. Donnerstag, ½9 Uhr im luth. Kirchensaal für die Mitglieder der christlichen Jugendvereine: Pastor Stoevesandt.

Evangel.-luth. Gemeinde. Sonntag, 24. Juni (3. n. Trin.) 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Sup. Peters); ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag ½9 Uhr: Kirchenchor. Freitag ½9 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend ½9 Uhr: Posaunenchor.

Kathol. Gemeinde. An Sonn- und Feiertagen: 7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Kindermesse; 9 Uhr: 8. hl. Messe; 10.15 Uhr: Hochamt; 8 Uhr: Abendandacht. An Wochentagen: 7 Uhr: Schulmesse; 7.30 Uhr: 2. hl. Messe.

Evangel. Gemeinschaftspflege. Sonntag: Treffen der lipp. Jugendbünde auf der Beimerstot (Abfahrt 8.50); 8½ Uhr abends: Teilnahme am Missionsfest in der ref. Kirche. Montag 8½ Uhr: Teilnahme an der Missionsstunde in der Kinderheilanstalt; 8½ Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag 8½ Uhr: Männerstunde, Sup. Peters; 8½ Uhr: Frauenstunde, Müller; 8½ Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Teilnahme an der Missionsstunde in der ref. Kirche. Donnerstag 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde; 8½ Uhr: Teilnahme an der Jugend-Missionsstunde im alten Gemeindehause. Freitag 8½ Uhr: Geschäftsversammlg. des Jugendbundes.

Schötmar. Sonntag, 24. Juni, 8 Uhr: Pastor Butterweck; 10 Uhr: Pastor Hunecke; 1½ Uhr: Kindergottesdienst. Montag 8½ Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8½ Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 8½ Uhr: Jugendbund. Donnerstag 8½ Uhr: Vorbereitung. Freitag 8½ Uhr: Bibelstunde.

Neue Darbietungen

Heißes Entzücken - Jubelnde Begeisterung begleiten stets d. Darbietungen des

Groß-Russischen National-Orchesters

Männerchöre Solovorträge Tanzszenen

W.H.B.

25 Künstler Künstler. Leitung: Alex. Michailowskij

Montag, 25. Juni, abds. 8 Uhr im Theatersaale

Karten zu 1.50, 2.00, 2.50 Mk. an der Theaterkasse